

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

erschint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1½ Sgr.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 2. März. Der Vorstand der Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses veröffentlicht folgende Dankagung: Es sind der Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses anlässlich der Verathung des Cultusgesetzes aus allen Theilen des Vaterlandes von Vereinen, Versammlungen, wie von einzelnen Personen so zahlreiche Zuschriftungen und Telegramme zugegangen, daß es unmöglich ist, dieselben einzeln zu beantworten.

Wir sprechen deshalb Allen, welche uns durch derartige Kundgebungen beehrt haben, hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Ihr begeisteter Ruf gibt uns neue Kraft im Kampfe für die heiligsten Güter. Wir entnehmen daraus mit Genugthuung, wie innig und fest Wähler und Gewählte mit einander verbunden sind, daß alle Versuche — von welcher Seite sie auch ausgehen mögen —, die Einheit der Centrumsfraktion zu zerstoren oder die Abgeordneten bei ihren Wählern zu verächtlichen, an dem gesunden Sinne des patriotischen Volkes scheitern.

Berlin, den 1. März 1883.

Die Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses.

J. A.

Der Vorstand
Freiherr v. Schorlemer-Alst. Windthorst. Dr. Reichens-
berger (König). Dr. Reichensberger (Vize). Graf Ratuschka.
Vorwärts. Dr. Epp. Hüffer. Bielebach. Scholz. Kaufmann.
Freiherr v. Heereman.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 2. März. Gestern Abend verhaftete die Polizei auf der Neußer Weide den 58-jährigen Landstreicher Peter H. von hier, welcher schon seit mehreren Wochen wegen Diebstahls gesucht wurde und sich in Folge dessen verborgen hielt. Auf dem Hübel wurde heute Nachmittag ein älterer bettender fremder Burfische verhaftet, welcher in der freiesten Weise in den Häusern Almosen forderte und diese nicht eher verließ, bis man ihm etwas gegeben hatte. Derselbe führte seine Kassa in seinem ziemlich hohen Schafstiefeln, und hatte schon eine erhebliche Summe zusammen gebeitelt. Heute begann hier selbst die mündliche Prüfung der Abiturienten. Einem ist das Examen abgelehnt worden.

Koblenz, 1. März. Die Schwurgerichtsverhandlungen gegen den Bremer Müller, welcher bekanntlich das Mädchen Helena Weinand ermordet hat, wurden gestern Abend 11 Uhr zu Ende geführt. Die Geschworenen erklärten, laut der „V. Reichsztg.“, in allen Fällen den Angeklagten für schuldig, das schreckliche Verbrechen begangen zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte ihn hierauf zum Tode und zu 12 Jahren Zuchthaus. Die Öffentlichkeit war bei den Verhandlungen ausgeschlossen. Der Verurtheilte war noch gestern Morgen sehr verschlossen, obgleich er früher ein Geständniß abgelegt hat; gestern Nachmittag brach er mehrmals in Schlußjungen und Weinen aus.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 3. März	
Weizen neuer 1. Qual.	20
„ 2. „	18
Landroggen 1. „	14
„ 2. „	12
Winter-Gerste	14
Dinkelweizen 1. Qual.	—
„ 2. „	—
Häfer neuer	13
Raps 1. Qual.	—
„ 2. „	—
Kartoffeln	8
„	5
„	6
Woggenstroh per Schock	21
„ 600 Kilo	—

Preise unverändert.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 78
Rübsöl per 100 Kilo faßweise 79 50
Bereinigtes Del per 100 Kilo 3. — M. höher als Rübsöl.
Bretschlagen per 1000 Kilo 126
Weizen-Vorfuß 00 per 100 Kilo 30
Kleien per 10 Kilo 5
Rübsöl höher. Kuchen unverändert.

Neuß, 3. März. (Wochenbericht.) In dem hiesigen Getreidegeschäfte hat sich während der verfloffenen Woche wieder feinerlei Veränderung gezeigt. Für Weizen ist die Stimmung noch als die günstigste zu bezeichnen, indem sich für die Landzufuhren leicht zu den Notizen Nehmer fanden; stellenweise wurde sogar etwas mehr bezahlt. Roggen war in prima Waare einigermassen gefragt, umso mehr blieben aber auch die geringeren Qualitäten, aus welchen das Angebot hauptsächlich zusammengelegt war, vernachlässigt. Mit Häfer ist es in der gleichen Weise bestellt gewesen. Gerste und Dinkelweizen äußert schwach begehrt. — Auf Delaaten tentie sich wenig Beachtung. Rübsöl ist im Allgemeinen ziemlich unverändert geblieben. Mühlkuchen übrig. — Mehl ging zu schwachen Preisen eher etwas besser ab. Kleien gut begehrt.

Köln, 2. März. (Amtliche Notierungen der Handelsmaßer.)
Weizen besser; hies. eff. M. 20, 0 B., fremder 19. 0—21.00

B., per März 19.55 bez., 19.55 B., 19.50 G., Mai 19.90—85 bez., 19.90 B., 19.80 G., Juli —, —, 20.15 B., 20.10 G.
Roggen besser; hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—16.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per März 14.15—20—25 bez., 14.25 B., 14.20 G., per Mai 14.50—55 bez., 14.50 B., 14.50 G., Juli —, —, 14.80 B., 14.70 G.
Häfer ohne Sack per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14.00—15.00 B., fremder 14.00—15.00 B.
Rübsöl per Mai höher; per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 39.50 B., per Mai —, —, 39.50 B., 39.50 G., per Oct. —, —, 32.20 B., 32.10 G.
(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Veränderung. Zufuhren etwa 100 Tsd.

Köln, 2. März. (Marktbericht.) Butter M. 1.25 pro Pfd., Eier 1.70 pro Viertel. Schnepfen 4.00 pro Sack. Hinkel 4.50. Linsen 1.00 pro Paar. Erbsen 11.00 pro Sack. Kanarienvogel 1.00. Hühner 1.80. Enten 2.80 pro Stück. Gans 0.90. Kalb 1.60. Karpen 0.80. Salm 2.80. Schlei 0.60 pro Pfund. Ochsenfleisch 65. Kalbfleisch 0.65. Hammelfleisch 0.75. Speck, geräucher 0.80. do. gesalzen 0.80. Schmalz 0.80. Wurst 0.60. Zwiebel 0.04 per Pfund. Aepfel 22. — per 100 Pfd. Kartoffeln weiße 5.20, rote 5.60. Meien 7. —.

Crefeld, 2. März. Weizen, neuer, schwere Sorte 19.80, mittlere Sorte 18.80, leichte Sorte —. Roggen, neuer, schwere Sorte 17.00, mittlere Sorte 16.00, leichte Sorte —. Gerste, neue, schwere Sorte 20.00, mittlere 18.00, leichte —. Häfer schwere Sorte 16.00, mittlere Sorte 15.00, leichte Sorte 14.00. Kartoffeln 8.00. Stroh 6.00. Heu 6.00. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0.55. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck 0.80. Butter 1.20 (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 4.00.

Kattich, 2. März. Weizen frs. 24.00—24.50. Roggen frs. 17.00—17.50. Gerste frs. 18.00—22. Häfer frs. 16. 0—18.00.

London, 1. März. Schwimmende Weizenladungen angekommen, 2, zum Verkauf angeboten 5 Cargos.

Viehmarkt.

Düsseldorf, 1. März. Zufuhr: 991 Stück frischmilchende und tragende Kühe u. Rinder. Fettvieh stellte sich im Preise von M. 54—60 M. pro 100 Kilo. — Am Schweinemarkt betrug die Zufuhr 1123 Stück. Junge Ferkel 4—8 M. alt, kosteten 2.50—3.50 M. pro Stück. — Fleischschweine 16—18 Wochen 24—30 M., fette per 50 Kilo 54—60 M. — Nächster Markt: Donnerstag, den 15. März.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:
Für die Nothleidenden in der Gifel. Aus Neuß 100 M. — Aus Rarst 100 M. für Reiferscheid in der Gifel. — Aus Raach 100 M.

Civilstand der Stadt Neuß

Geburten:
Am 23. Febr.: Gudula Huberta, T. des Tagelöhners Ludwig Breuer. — Catharina Carolina Johanna, T. des Maurerpoliers Franz Pier. — Am 24. März: Maria Gertrud, T. des Fuhrmanns des Franz Bongartz. — Martin Gottfried, S. des Tagelöhners Johann Vobis. — Olga Emilie Magdalena, T. des Kaufmanns August Krenemann. — Anna Catharina, T. des Maurers Heinrich Hermanns. — Sibilla Huberta, T. des Weichenhellers Jacob Hubert Lehen. — Am 25. März: Maria Elisabeth, T. des Sandformers Jacob Ling. — Am 26. März: Carl Joseph, S. des Weichenhellers Michael Schaefer. — Jacob Hermann, S. des Eisenmachers Johann Hubert Deder. — Am 27. März: Anna Maria Catharina, T. des Tagelöhners Peter Franz Josef Hubert Schiffer. — Am 1. März: Sibilla Magdalena, T. des Tagelöhners Johann Gerhard Welter.

Sterbefälle:
Am 23. Febr.: August Theis, 49½ J. alt. — Am 25. März: Alexander Korbmacher, 2½ J. alt. — Catharina Maria Christina Schwarz, 1 J. alt. — Heinrich Deder, Ehegatte von Maria Elisabeth Kluth, Tagelöhner, 42 J. alt. — Heinrich Hubert Kremer, 1½ J. alt. — Heinrich Hüffgen, Ehegatte von Gertrud Wilden, Tagelöhner, 48 J. alt. — Heinrich Franken, Ehegatte von Catharina Hübers, Tagelöhner, 52 J. alt. — Am 26. März: Anna Maria Gertruda Schmitz, 1½ J. alt. — Am 27. März: Johann Peter Hubert Walter, 16 J. alt. — Carl Josef Schaefer, 15 Stunden alt. — Maria Catharina Dinger, Wittwe von Jacob Caspers, ohne Stand, 80 J. alt. — Johann Kalks, 2½ J. alt. — Am 28. März: Helena Anna, Wittwe von Conr. Kalks, ohne Stand, 73 J. alt. — Maria Gertrud Dups, Ehegattin des Tagelöhners Heinrich Hermanns, 44½ J. alt. — Am 1. März: Caroline Wilhelmine von Altenburg, Ehefrau des Schiffers Gerhard Peter Ponggen, 35 J. alt. — Wilhelm Hubert Josef Thum, 17½ J. alt. — Johann Josef Koch, Ehegatte von Mar-

geretha Walter, ohne Stand, 46 J. alt. — Catharina Hübers, 3½ J. — Anna Catharina Hübler, Ehegattin des Feilenhauers Albert Ebelens, 30½ J. alt. — **Heirathsverhandlungen:** Anton Heinrich Weyer, Schlosser, und Adelinde Josefine Huberta Korbmacher, beide von hier.

Heirathen:
Am 27. März: Adolf Feibelberg, Kaufmann, wohnhaft zu Altena, und Jenny Könenbach, von hier.
Das Jahrgedächtniß für die Frau A. Maria Hall, geb. Schimmelpfennig, findet Montag den 5. März, Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlich einladet die Familie.

Verpachtung zu Buderich-Niederdonk.
Am Montag den 5. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthslocale von Herrn Kreuels zu Niederdonk lassen die Wittve und Kinder von Heinrich Leven zu Kaarsterbrücke ihre unter Buderich gelegenen Ackerländereien, als:
116 Ruthen auf der Niederdonk neben Hübschen,
73 Ruthen auf'm Korbderfeld am Wege,
136 Ruthen in der Saach am Saachwege,
1 Morgen 3 Ruthen daselbst neben Anton Klein,
119 Ruthen auf der Binnen-donk am Wege,
1 Morgen 54 Ruthen an der Kaarsterbrücke neben Werhagen,
119 Ruthen in der Hohlhütte neben J. Goertz,
öffentlich auf mehrere Jahre ver-pachten.

Verpachtung in Niederkaassel.
Am Mittwoch den 14. März c., Nachmittags um 2 Uhr, zu Niederkaassel im Wirthslocale von Frau Wittve Schmittmann läßt der Herr Franz Schüren und Frau Wwe. Albert Schüren daselbst ihre nach der diesjährigen Ernte

pfadlos werdenden, unter Heerd gelegenen Ländereien, sowie außerdem noch
95 Ruthen Land am Neußer- wege neben Peter Hüben,
65 Ruthen Land daselbst neben Friedrich Kraus, und
120 Ruthen Land am Korbder- wege neben Borge,
öffentlich auf mehrere Jahre ver-pachten.
Neuß. Knein, Notar.

Verpachtung u. Holz-Verkauf zu Norf.
Am Donnerstag den 8. März c., Nachmittags um 1 Uhr, zu Norf im Wirthslocale von Hein- rich Schmitz läßt die Wohlthätige Kirchenverwaltung von Norf: die nach der Ernte dieses Jahres pfadlos werdenden Norfer Kirchen- u. Pastorats- ländereien in den bishe- rig bekannten Vorzelle- n öffentlich auf mehrere Jahre wieder verpachten.
Hierauf sollen 4 Aern. Schlag- holz in der Pastoratskaule und 4 Aern. ditto an der Wiskelter öffentlich auf Credit versteigert werden.
Neuß. Knein, Notar.

Verpachtung u. Im- mobilarverkauf zu Buderich-Niederdonk.
In der außergerichtlichen Thei- lungssache der Kinder und Enkel der zu Buderich auf'm Neckenbroich ver- lebten Eheleute Peter Wilhelm Leven und Maria Christina Reppes soll auf Grund Beschlusses des Königl. Vormundschaftsgerichts in Neuß vom 16. Februar 1883, am Donnerstag den 15. März c., Nachmittags 3 Uhr, zu Buderich-Niederdonk im Wirths- locale von Geisw. Neuhausen: das zu Neckenbroich neben Sub- lamp und Grün gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stal- lung, Scheune, Hofraum, Gar- ten etc., groß 13 Acre 85 Meter, Flur 9, Nummer 17 und 18, taxirt zu . . . M. 1200, öffentlich bei brennendem Lichte auf Zahlsktermine versteigert werden.
Gleich vor diesem Verkaufe lassen dieselben Erben auch das sämt- liche gemeinschaftliche Hausmobilar nebst einigen Ackergeräthen öffentlich verkaufen.
Knein, Notar.
200 Ctr. Runkelrüben centner- weise zu haben bei Wwe. Arnolds.

Licitation in Neuß.

In der Concursache über das Vermögen des Nachlasses des in Neuß verlebten Kaufmannes Joseph Hoppe und auf Antrag des Con- cursverwalters Herrn Rechtsanwalt Carl Gremer in Neuß soll auf Grund Beschlusses des Kgl. Ver- mundschaftsgerichts daselbst vom 20. Februar curr. durch den unterzeich- neten, in der Stadt Neuß, Landge- richtsbezirk Düsseldorf wohnenden Kgl. Preuß. Notar Heinrich Jo- seph Knein:

das in der Stadt Neuß vor dem Niederthore an der Crefel- derstraße gelegene Grundstück, begrenzt von Erben Lazarus, einer Gasse und der gedachten Straße, an Flächenraum haltend 4 Acre 14 Meter, Flur F Nr. 1681/33 des Katasters, nebst dem darauf befindlichen mit Nr. 21 bezeichneten Wohnhause, sammt Aebau, aufgeführt in der Gebäudesteuerrolle sub Nr. 1483 taxirt zu . . . Mark 24500, öffentlich bei brennendem Lichte ver- steigert werden.

Termin zum Verkaufe ist auf Donnerstag den 29. März 1883, Nachmittags 3 Uhr, zu Neuß, Crefelderstraße, im Hotel Berghaus anberaumt, und können die Bedingungen und Voracte bei dem unterzeichneten, mit dem Verkauf beauftragten Notar eingesehen werden.
Neuß, den 1. März 1883.
Der Königl. Notar: H. J. Knein.
Ein Baderlehelung gesucht. Friedr. Wilh. Theisen, Neuß.

Licitation zu Neuf.

Am Mittwoch d. 21. März d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
zu Neuf auf der Niederstraße im
Wirtshof von Herrn Michael
Schmidt soll in der Theilungssache
des Nachlasses der in Neuf verlebten
Eheleute Kleinbändler Heinrich Mo-
ser und Anna Maria Weyer:
das zu Neuf auf der Nieder-
straße neben Witwe Wilhelm
Offer, Jacob Abels, Franz Dün-
dler und dem städtischen Walle
gelegene Wohnhaus Nr. 7 nebst
Hintergebäude, Hof, Seitenbau
und einem Ausgang auf den
Stadtwall, groß 89 Meter,
tagirt zu M. 12000,
durch den Unterzeichneten öffentlich
bei brennendem Dichte unter günstigen
Bedingungen versteigert werden und
sind letztere bei dem Unterzeichneten
einzusehen.
Neuf, den 3. März 1883.
Der königliche Notar:
S. J. Knein.

Kapitalien

bis zu 15000 Mark ist gegen gute
Hypothek auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. Vorren, Notar.

Landverpachtung zu Wevelinghoven.

Am künft. Montag den 5. März
cr., Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirtshof Wingerath zu We-
velinghoven lassen Herr Franz
Droick und Gräfin Maria Ger-
trud Benjes daselbst,
ihre im Wevelinghovens-
Felde gelegenen, nach der
diesjährigen Ernte pachtlos
werden den Ackerlärern
auf längere Jahre öffentlich meist-
bietend von Neuem verpachten.
Wevelinghoven. Klafen.

Landverpachtung zu Hönningen.

Am künft. Dienstag den 6. März
cr., Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirtshof Leuffen zu Hönningen
läßt Herr Pfarrer Schwan daselbst,
die zur dortigen Pfarre
gehörigen, nach der dies-
jährigen Ernte pachtlos wer-
den den Ackerlärern
auf längere Jahre öffentlich meist-
bietend von Neuem verpachten.
Wevelinghoven. Klafen.

Schlagholz-Verkauf zu Ramrath.

Am künft. Mittwoch den 7. März
cr., Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirtshof Hingen zu Ramrath
läßt Herr Gutsherr Splinter zu
Evinhoven:
55 Haufen sehr schönes,
melken Eichen- und Buchenholz aus
seinem Busche zwischen Lang-
waden und Norbischrath ge-
nannt Probstbroich
öffentlich meistbietend auf Credit ver-
kaufen.
Wevelinghoven. Klafen.

Verkauf von Baumaterialien und Holz zu Hönningerhof.

Am künftigen Donnerstag den
8. März cr., Nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr Hermann Kray auf
Hönningerhof von seiner abgetheilten
Scheune daselbst
circa 5000 Dachziegel, 5000
Ziegelfeuer, 40 Kammern
schöner, theils Eichen-, theils
Kannenhölzer, sowie zwei
noch fast neue Scheunentore

und Herr Wilhelm Kray auf
Hönningerhof:
5 schwere Weiden und 10
Eichen auf dem Hofe derbe
stehend
an Ort und Stelle öffentlich meist-
bietend auf Credit verkaufen.
Wevelinghoven. Klafen.

Schlagholz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 7. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,
läßt Herr Jacob Becker zu We-
velinghoven beim Wirtshof Wingerath
daselbst:
40 Nr. Schlagholz am
Beterhöfchen lagernd,
öffentlich auf Credit versteigern.
Außerdem werden eine Partie
Schnitzholz mitverkauft.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Kartoffelverkauf zu Neufkirchen.

Am Donnerstag den 8. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Bernhard Meier zu
Lohhof beim Wirtshof Theob. For-
bans zu Neufkirchen:
80 Mtr. schöne Kartoffeln
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern; außerdem wer-
den noch:
25000 Pfund schönes
Miesheu
öffentlich auf Credit mitversteigert.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Immobilien-Verkauf zu Greifath.

Am Dienstag den 20. März cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Philipp Kray zu Grei-
fath beim Wirtshof Johann Krü-
pel daselbst:
sein zu Greifath gelegenes
Haus und Erbe und seine
im Greifath, Büttger-
und Gieselerfeld gelegenen
Ackerlärern, welche der
Verkäufer auf Brlangen
näher anweist.
öffentlich auf lange Zahlungsstermine
versteigern.
Wevelinghoven. Troll & Wolff.

Auktion zu Garzweiler.

Montag den 12. März 1883,
Vormittags 10 Uhr,
läßt Herr August Platz, Land-
wirth, jetzt zu Balmte wohnend, in
dem Wirtshof des Herrn Dros-
fert zu Garzweiler,
Wirtshof- und Hausmobilien
aller Art, darunter: 24 Stühle,
10 Tische, 6 große Canapee-
bänke, 1 Bettlade, 2 große Saal-
öfen, 9 große Hängelampen,
1 Buffet mit Zink garniert, große
Spiegel, 1 Cigarrenschrankchen,
1 Spiel Kegel, 20 Dugend di-
verse Gläser, 2 große Gährt-
tische, 15 große Küfer, Anker
und Kübel, kupferne Kratzen,
Krug etc.
öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft verkaufen.
J. Schmidt.

Das zu Baderich-Niederdorf ge- legene Erbe, neben Krenels und Bescher, ist vom Unterzeichneten unter der Hand zu kaufen und Herbst 1883 anzutreten.

Sobann die Ackerparzelle,
gelegen an der Landstraße von Bader-
rich nach Heerdt, groß 8 Morg. 94
Ruth., unter der Hand zu pachten,
auch kann dieselbe käuflich erworben
werden.
Neuf, den 24. Febr. 1883.
Franz Meyer,
Büchel 15.

Eine schöne Wohnung von 4-5
Zimmern für 2 stille, ältere Personen,
in der Nähe der Kirche per 1. Juli
oder 1. October d. J. zu mieten
gefragt. Gef. Offerten sub P. T.
17 bef. d. Exp. d. Bzg.

Gebetbücher, Rosen- kränze, Geschenke zur ersten hl. Communion

empfehlen
von Garenne & Cie.
vorm. Jacob Breuer,
Krämerstraße 7, Neuf.
NB. Die Reichhaltigkeit
unserer Auswahl und
Billigkeit unserer Preise
sind allgemein bekannt!

Gänzlich Ausverkauf

Wegen Sterbefall verkaufe sämt-
liche noch vorhandenen Wa-
ren gegen baar zu jedem
annehmbaren Preise.
Pet. Dahmen, Bloch. 2.

Frische Maistrücker

und Weichen empfiehlt fortwährend
H. B. Vennark
Kunst- und Handelsgärtner,
Erfelderstraße Nr. 48.

Gebrandte und neue Möbel.

Wegen baulichen Umänderungen
verkaufe ich von heute ab zu den
billigsten Preisen Glas-, Tisch-,
Kleiderchränke, Sopha's, Tische, Com-
moden, Kanapee's u. s. w.
W. Schnabel in Neufkirchen.

Besten Mauer- und Landfall,

in Ringen gebrannt, sowie
gelöstes Kalk
liefert billig
H. Coglax,
Baumaterialienhandlung
Gredenbroich.

Prima rotte und weiße sächsische Speisefartoffeln

äußerst billig zu haben bei
Herrn Coglax, Gredenbroich.
Fortwährend schön gebrannte Pie-
gelsteine, sowie selbstgebackene dies-
jährige Saatkorn zu haben bei
Franz Osterath
in Kommerstücken.

Guano.

Wir ersuchen diejenigen unserer
verehrlichen Käufern, welche
zur bevorstehenden Käufernbestellung
Guano bei uns zu entnehmen beab-
sichtigen, das gewünschte Quantum
bis zum 10. März längstens bei uns
anzumelden, da wir nur bis dahin
erfolgte Anmeldungen bei der Aus-
gabe von Guano berücksichtigen können.
H. & J. vom Rath.

Sommerfruchtweizen (glatter) zu verkaufen. Dülken, Rixhof.

Rütten & Co.
Düsseldorf.
Marmor-, Granit-, Züge- und
Polierwerk,
liefern Marmorarbeiten jeder Art,
Möbel und Thelenplatten, Flurbe-
läge u. Fensterbänke, Grabdenkmale
von schwedischem u. deutschem Granit
mit unvergänglicher Politur.

Für Damen.

Ein junger Mann von angeneh-
men Aussehen, 32 Jahre alt, katho-
lisch, Besitzer eines rentablen Ge-
schäfts sucht betriebs Verehelichung
die Bekanntschaft einer jungen Dame
oder kinderlosen Witwe in ähnlichem
Alter mit einem Vermögen von
3-4000 Thlr. zu machen.
Reflektierende Damen belieben ihre
möglichst nicht anonymen Schreiben
franco unter O der Exped. d. Bzg.
ausgehen zu lassen. Photographie er-
wünscht. Verschwiegenheit Ehrensache.

Eine kath. Familie sucht ein Kind
von 2 bis 6 Jahren in Pflege.
W. f. d. E.

Alleinverkauf der
Toilette-Abf.-Seife zu 60 Pfg.
Glycerin-Abf.-Seife zu 70 Pfg.
pro Pfd. in den beliebtesten, vorzüg-
lichen Qualitäten bei
von Garenne & Cie., vorm. J.
Breuer in Neuf, Krämerstraße 7.

Faltenhemde

fertige und nach Maß angefertigte,
sowie jede Art andere Wäsche em-
pfehlen zu den billigsten Preisen
Gedw. Naphael,
Büchel 31.

75000 Thaler,

auch in kleineren Beträgen zur
Hypothek auszuthun.
Adolf Mack, Köln.
Voigtstraße 13.

Klavier, Violin u. Gesang- unterricht erteilt

Jac. Lorenz, Musiklehrer.

Trochene Speichen und ein paar
leichte 4" Räder mit Achse zu haben
bei Friedr. Welmer, Stellmacher.

Ein Junge, der eine gute Hand-
schrift schreibt und sich als Nota-
riatsgehilfe ausbilden will, gef. von
Neuf. Ginderotte, Notar.

Ein Bäckergefelle gesucht
Oberstraße 133.

Ein Bäckerlehrling gesucht von
Heinrich Schmidt,
Neufkirche.

Ein Bäckerlehrling, der auch zu-
gleich Conditorei erlernen kann, ge-
sucht von J. Schmidt, Dülken.

Ein kath.
Brauerlehrling
gef. Fr. Wiegand, Crefeld.
Neufkirche.

Ein Schneidergefelle, der gleich
eintreten kann gef. v. C. Vethen, Neuf

Ein Schneidergefelle gesucht von
H. Gilles, Grimlinghausen.

Ein erfahrener Sattlergehülfe
sofort gesucht von Peter Fied,
Sattlermeister in Thenhoven bei
Worringen.

2 ordentliche
Anstreicher
auf dauernde Arbeit gegen hohen
Lohn gesucht.
Jakob Eisenburger,
Maler und Anstreicher in
Baderich bei Neuf.

Ein Müller

im Voranschreiben und Schärfen
gründlich erfahren, sucht per 1. April
Stelle. W. f. d. Exp.

Ein selbstständiger Ackernecht ge-
sucht v. Fr. Schellens, Markt 27.

Ein mit guten Zeugnissen verhe-
neter 2. Pferdeknicht gesucht von
Wwe. H. J. Esser,
Grimlinghausen-Brücke.

Ein zuverlässiger Ackernecht ge-
sucht. Wo, sagt die Exp.

Gesucht

Ein braver Schmiedelehrling
oder Gefelle, der kürzlich die Lehre
bestanden hat von
Peter Rüttgers in Sinsteden
bei Rommerskirchen.

Cravatten-Mäherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
H. Schreitmüller.

Von einer kleinen Familie wird
zum 1. April cr. ein ordentliches
kath. Dienstmädchen gesucht. Nur
solche, die mit Kindern umzugehen
verstehen, wollen sich melden.
Wo, sagt die Exp.

Ein braves fleißiges Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten per
1. Mai gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein Mädchen aus achtbarer Fa-
milie sucht Stelle als Haushälterin
oder zur Stütze der Hausfrau.
Die Exp. sagt wo.

II. Grenadier-Zug.

Samstag, den 8. März, Abends
8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung.
Der Lieutenant.

W. Cronenberg, berühmte Kunstgalerie.

Im Saale des Hrn. Schmalbach
zu Neufkirche.
Sonntag den 4. März und Sonntag
den 12. März: Hundert der berühm-
testen Gemälde der Welt, besonders
die Passionsbilder von Oberammergau.
Von Mittags 12 Uhr bis Abends
10 Uhr zu sehen. Entree: für Er-
wachsene 25 Pfg., für Kinder 10 Pfg.
Es laßt ergebenst ein
W. Cronenberg,
Kunstaussteller.

Eine kath. Person aus achtbarer
Familie, in der Ackerwirtschaft er-
fahren, sucht Stelle als Haushäl-
terin. Offert. unter Z 90 besorgt
die Exp. d. Bzg.

Technikum Rheindt

Rheinproben.
Schule für a) Maschinenbau,
b) Bauwesen, c) Chemie.
Wegen Kontinuität durch den Direktor.

Patent-Bureau

Alfred Lorenz, Berlin SW.
Besorgung u. Verwertung von Patenten
in allen Ländern. Auskunft über jedes
Patentverhältniß (Prospekte gratis).

Seit 16 Jahren bewährt.

Mein acht mit dieser Schutzmarke.
Der rheinische Trauben-Druck-
Honig, seit 16 Jahren einzig bewährt
gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit,
Verstopfung, Hals- und Brustleiden,
Reiz im Kehlkopf, Blutspeien, Keuch-
husten der Kinder, wird vielfach in
beträchtlicher Misch nachgeahmt und
gefälscht.
„Obige Schutzmarke“
und nebigen Fabrik-
stempel auf dem Kap-
selverschluß der Fla-
schen garantieren für
echten rheinischen
Trauben-Druck-Honig. Der Honig
ist käuflich in Neuf bei W. f. d. Bzg.
Cremier Nachf. Oberstr. 106; —
in Düsseldorf in der Elephanten Apo-
thek. — Hofapotheke und bei Rob.
Klemm; in Erkelenz: P. W.
Sieben Schöne.

Man verlange zu jeder Flasche die
gelbe Gebrauchsanweisung.

! Für Kranke!

Nach der neuen homöopathischen
Heilmethode sind von mir in Neuf
und Umgebung mehrere schon tief ein-
gewurzelte Krankheiten geheilt wor-
den. Unter andern schwere Brust-
und Halsleiden mit Husten, Blut-
und Eiterauswurf, Nerven, Magen-
leiden, Knochenverkrümmung u. dgl.,
veraltete Kräfte etc.

Die Heilungen sind gerne bereit,
auf jede Anfrage Antwort zu geben
und sind die Namen derselben bei
mir zu ersehen.

Sprechstunden persönlich jeden
Mittwoch von 12 bis 2 Uhr beim
Wirtshof Herrn Schaffhausen
Erfelderstraße 4.

NB. Den Urin von Abends und
Morgens muß jeder Kranke mitbringen
H. Böcker in Mors.

Java-Cigarren von Mark 25
per Mille und höher werden in der
Fabrik von J. Salomon & Cie.
in Oberkirchen abgegeben.

Neuf-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Von Neuf:	Von Düsseldorf:
Morgens 6,30	Morgens 7,15
" 8,5	" 9,30
" 10,45	" 11,30
Nachm. 12,45	Nachm. 1,30
" 2,20	" 3,10
" 4,30	" 5,10
" 6,30	" 7,10

H. Decker, Capitän.

Unsere ne-
geboten wie b
proof, Union C
paletots geigne
und M. 8.50
138 Ctm. drei
dichter Waare i
pagirt für 11
Billardtische 11
Delux, Trico
viols, gewirte
12 Mart per 8
bis M. 8.—

en gro

Mit de
Dause ein

und in dem
Gredenbroich

Gred

Mit i

Anzahlungen
günstigsten
zu verkaufen i
Zugsgüte
Ackergeräth
Geschäftshä
Wirtshofe
plätze, Bie
Dachziegel
Neuf. S

Schwarz
rein wollen, ein
Dü

Eine Sch
aufgeschlo
Berri

frisch ein
Willy

Nauten
Baum-Pl
Waare en
Willy

Kar
Eine frische
fenthaler,
Kartoffeln.

Neunwochen
Sektartoffel
Halle

Kar
schöne Waare
R.

Täglich fr

Kann unentgel
N. Sim

T
selbstgemachte
vorrätig in
Wevelingho

Für
Reine
kosten 4
guten troc
len wir 1
feinste D
etwas mel
D. uhl

Prima D
W. Ka

Confection
in
Mänteln,
Mantillen etc.
und
sämmtlichen
Herrenartikeln.

Frühjahr- und Sommer-Saison 1883.

Rudolf van Endert,

Markt 2, NEUSS, Markt 2,

Confection
in
Mänteln,
besonders praktische u.
vortheilhafte Besorgung
von
Aussteuern.

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß jetzt sämmtliche

Neuheiten des In- und Auslandes

sowohl in Stoffen wie auch fertigen Pariser und Berliner Modells eingetroffen sind.

In der höchst mannigfaltigen Auswahl fertiger Umhänge, Paletots und Regenmäntel für Damen und Kinder sind alle Anforderungen der Mode und des Geschmacks berücksichtigt.

Es bietet für meine geehrte Kundschaft einen nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß sämmtliche Damen-Costumes und -Mäntel, sowie Herren-Anzüge und Paletots in eigenen Ateliers unter Leitung gewandter und bewährter Zuschneider und Zuschneiderinnen prompt und unter Garantie angefertigt werden.

Der großen Ausdehnung des Geschäftes halber können extra Anzeigen nicht gemacht werden. Auswahl- und Muster-Sendungen stehen franco zu Diensten.

A. REIFENBERG.

Düsseldorf, Mittelstrasse 18, Düsseldorf,

Nachdem ich beschloffen habe, mein seit 35 Jahren am hiesigen Plage geführtes
Manufactur- und Modewaaren-Geschäft
gänzlich aufzugeben, beginnt am Montag den 5. März c. ein

grosser Ausverkauf

beabsichtigt vollständiger Räumung des ganz bedeutenden Waarenlagers zu außerordentlich billigen,
mit unter Einkauf festgesetzten Preisen.

Es sind vorrätig große Bestände:

Schwarze und farbige Cachemires,
Seidenwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Besatzstoffe, Sammet, Plüsch,
Mantelstoffe, Kattune, Percals, Satins, Sommer- und Winter-
buckskins für Herren-Anzüge,

Gardinen, Weißwaaren, Nouveautéstoffe, Viqués und Waffeldecken
Futterzeuge, Flanelle, Schürzenzeuge, Bettzeuge,
Leinen, Gebild, Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher.

Von den für die Frühjahrs- und Sommer-Saison bereits früher bestellten
vielen Kleiderstoffen, Waschstoffen etc., welche noch sämmtlich von mir abgenommen
werden müssen, gehen täglich große Sendungen ein und gelangen auch diese
neuesten Stoffe sofort

zu und unter Fabrikpreisen

in den Ausverkauf.

Mehrere hundert Wintermäntel, Sommer-Confection, darunter die neuesten Modelle dieser Saison, Regenmäntel etc.
zur Hälfte des früheren Preises und darunter.

Wie allgemein bekannt, war es während des langjährigen Bestehens meines Geschäftes stets mein erster Grundsatz, nur die unbedingt besten
und solidesten Stoffe zu führen; es bietet daher dieser seit dem Beginn meines Geschäftes einziger und letzter Ausverkauf eine
seltene Gelegenheit zu den vortheilhaftesten Einkäufen.

Geschäftsempfehlung.

Den geehrten Oekonomen und Fuhrwerksbesitzern von Neuß und
Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Januar d. J. an
hiesigem Plage, Capitel- u. Büttgerstraßen-Ecke, eine

Wagenschmiede & Reparaturwerkstätte

für landwirthschaftliche Zwecke

errichtet habe.

Ich liefere schwere und leichte, lange und Schlagkarren, sowie schwere
Kesselwagen, Fracht-, Roll-, Ernte-, Rüben-, Biertransport-,
Kaffschlag- u. Pflanzwagen. Sämmtliche Fuhrwerke werden mit meiner
patentirten Schmiervorrichtung versehen und wird für gutes Material und
richtigen leichten Gang garantiert. Auch empfehle ich mich im Anfertigen
und Repariren von Butterdrehmaschinen verschiedener Systeme mit Räder-
und Riemen-Getriebe, leichter Gang und wenig Raum, sowie in Neu-
beschaffung, Umänderung und Reparaturen an landwirthschaftlichen
Maschinen und Geräthchaften.

Hochachtungsvoll

Neuß, im März 1883.

Alphons Jenniches.

Schutzverband Neuer Hauseigentümer.

General-Versammlung.

Dinstag den 6. März, Abends 9 Uhr im Restau-
rant Jac. Pilarsch. Der Vorstand.

Neuer Leih-Anstalt im Oberthor.

Mittwoch den 7. cr., Nachmittags 6 Uhr im Geschäftslokale im
Oberthor

General-Versammlung,

wozu sämmtliche Theilnehmer hiermit freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Prüfung des jährlichen Geschäftsberichts, der Jahresrechnung und
der Bilanz, sowie Beschlußfassung über Decharge,
2. Wahl des Aufsichtsrathes.

Neuß, den 3. März 1883.

Der Vorsitzende: W. Josten.

Ein Kreuz mit Reliquien, Mitte
October v. J. gefunden, gegen Ein-
rückungsgebühren in der Exp. abzu-
nehmen.

Rüchen- und Viehmädchen,
Arbeits- und Pferdeknechte sofort
gesucht.
Frau Köcher, Friedhof 6, Neuß.

Feuerwehr.

Heute Abends 9 Uhr
Haupt-
Versammlung
in Uniform im Lokale
des Herrn Hub. Pelzer.
Der Chef.

Landw. Casino

Weselinghoven.

Sitzung nächsten Donnerstag den
8. März c., Abends 6 1/2 Uhr:
L.O.: Neubeschaffung einer Fracht-
Sortir-Maschine.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

Schöner Alesamen zu haben,
bei Burgbarth, Allerheiligen.

Hierzu ein 2. Blatt und
das St. Quirinus-Blatt.

Hro.

M

Erhöht täglich
Preis pro Quart
wärts an der P.

Die große
Zeitung an
ein sehr ge-
stiegen gewor-
den auch in
bisher noch e-

Der Papst
schen Kaiser
kaum denkbar
Freiheit der
Gefühlung der
welche der se-
Nierus entgeg-
zu beginnen,
Regierung wi-
aber nicht ge-
wenn er beha-
nicht Ernst
aller Welt an
eine „Anmaß-
sie früher je
und wolle al-
fundigen The-
wie es hier g-
wenn er dies
Hand trohig
„Raffegna“ in
fandten v. S.
selbstständigte
gelingen, das
lichten frei z-
habe.“ „Wiss-
Küche, die
die sich, wie
großartigen
eben so weini
Besten im K-
diese Rechte,
fächten“ sein
Das steht
in den jüngst
Antwort ein
und man da
handlungen

Wie im
die Gräfin
mehr entbel-
dem Schloss
schen, der
bereitete sein
Herrenhofes
Gebiet ge-
sinn. Eine
vorgegangen
liebender,
wie die Di-
Kreite sich
völligliche
Die gu-
im größten
die uns da
Sebe ist.
dem Studi-
Ordensstan-
er die erste
liebe Mühe
nicht, welch
vater dami-
seiner Ant-
Gräfin über
seiner Bern-
festig wieder
daß dieser
daher einer
sehr, zu
Wenn

Neuß-Brevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und an-
sonst an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. M. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Anzeigen für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

(Zweites Blatt.)

Frieden oder Krieg?

Die großen, gewaltigen Debatten, die sich im Abgeordnetenhaus an die Beratung des Kultusgesetzes knüpfen, haben ein sehr grelles Licht auf die Stellung der preussischen Regierung geworfen, welche sie den Friedenswünschen und versöhnlichen Absichten des Papstes gegenüber einnimmt; sie werden auch die Hoffnungen derjenigen gedämpft haben, die bisher noch eine bessere Meinung von Berlin hatten.

Der Papst hat in seinen beiden Schreiben an den deutschen Kaiser ein Entgegenkommen bekundet, wie es größer kaum denkbar ist, und seine im Interesse der Würde und Freiheit der Kirche gestellten Forderungen, gleichzeitig mit der Erfüllung der Anzeigepflicht die Hindernisse wegzuräumen, welche der seelsorglichen Tätigkeit und der Erziehung des Klerus entgegenstehen, und mit der Revision der Mairgesetze zu beginnen, sind ebenso berechtigt wie selbstverständlich. Die Regierung will hiervon aber nichts wissen; sie will empfangen, aber nicht geben, und der Abg. Windthorst hat sehr recht, wenn er behauptet, es sei ihr mit den Verhandlungen gar nicht Ernst! Liberale Blätter gehen sogar so weit, die von aller Welt anerkannte große Friedensliebe des hl. Vaters eine „Annäherung“ zu nennen, die „trostlos“ sei, als die Kurie sie früher je gezeigt habe. „Rom habe den Staat für müde und malle alles haben oder nichts! Kann man die offensivtätigen Thatsachen gewaltthätiger auf den Kopf stellen, als wie es hier geschieht? Wer ist es, der Alles haben will und, wenn er dies nicht erreicht, die zur Versöhnung ausgebreitete Hand trotzig zurückweist? Der Staat! Die berühmte „Raffinade“ in Rom, ein Blatt, das dem preussischen Gesandten v. Schöller seine Spalten öffnet, bedauert „die Unselbstständigkeit und Bagdaschkeit“ Leo's XIII., „dem es nicht gelingt, das Papstthum von dem Ballast politischer Belangen frei zu machen, mit dem Pius IX. dasselbe beladen habe.“ Also die unveräußerlichen Rechte der katholischen Kirche, die älter ist, wie der preussische Staat, und die sich, wie der Abg. P. Reichensperger am Schluß seiner großartigen Rede sagte, „den Mairgesetzen dieses Staates eben so wenig unterwerfen wird, wie sie es den wilden Bestien im Kolosseum zu Rom gegenüber gethan hat.“ — Diese Rechte, sagen wir, sollen ein „Ballast politischer Rücksichten“ sein!

Das letzte Schreiben des hl. Vaters ist von Berlin aus in den jüngsten Tagen beantwortet worden; aber daß diese Antwort eine ablehnende ist, unterliegt kaum einem Zweifel, und man darf wohl annehmen, daß der Abbruch der Verhandlungen nicht lange mehr auf sich warten läßt.

Die scharfe Luft, welche die Kultusdebatten durchweht, und das Auftreten des Kultusministers sind laute Zeugen für diese Auffassung. Die Antwort, welche Hr. v. Götler auf die Anfragen des Herrn v. Schöller, weshalb das Ultimogeseß gar nicht zur Ausführung gelangt sei, erteilte, erwidert mit jedem Satze den Verdacht, daß die Regierung nach Gründen sucht, um ihr unverständliches Verhalten gegenüber den Katholiken zu rechtfertigen. Der Mischehenstreit, (der nach der „Nat. Ztg.“ beinahe die Verhaftung des Breslauer Fürstbischofs veranlaßt hätte,) die Staatsparolen, die Petitionen aus der Erzdiözese Köln, die Frankfurter Katholiken-Versammlung und die Reden, die Windthorst in Köln, Düsseldorf und Erfeld gehalten, — Alles wurde zu Stricken gedreht, um die zweifelhafte Stellung der Regierung haltbar zu machen. Der Kultusminister, dem die Antwort übrigens wohl vorher im Staatsministerium präpariert worden, sollte einfach erklärt haben: wir wollen nicht, — es sei denn, daß Rom zu Kreuze kriecht! Er hatte nicht einmal eine Antwort auf die Frage des Abg. Windthorst, ob die Regierung mit Rücksicht auf die große Nothlage am Rhein wenigstens das Sperrgesetz für die Erzdiözese Köln aufheben wolle? Und mit Recht nannte der verehrte Centrumsführer, der mit bewundernswerther Entschiedenheit und Energie für die Rechte der Kirche eintrat, dieses Schweigen „eine unbegreifliche, eiserne Härte.“

Seit Jahren sind so krautvolle geharnischte Kundgebungen in unserm Parlamente nicht gehört worden, wie die Reden der Centrumsabgeordneten Windthorst, Schöller und P. Reichensperger. Die vornehmsten (!) Seiten des Hauses verschmähten es, wie die „Nat. Ztg.“ sagt, „sich mit den Herren vom Centrum herumzugerren.“ v. h. die Rechte trat in die eigentliche Kulturkampfdebatte nicht ein, weil ihr die Rede v. Götlers „nicht durchsichtig genug war“, und die Vinte, weil ihr die Lage „zu dunkel“ erschien, — eine recht bequeme Art, sich an hochwichtigen Fragen, die Farbe bekennen zu lassen, vorbeizudrücken! Herr v. Schöller gab den Klagen der Katholiken über den Ausbruch und nannte die Mairgesetze die verurtheilte Verstaatlichung der kathol. Kirche. Geloten sind wir Katholiken noch nicht, rief er, und wir wollen keinen königlichen preussischen, sondern einen römisch-katholischen Klerus. Haben wir denn kein Recht mehr, und sollen wir jeden Brocken, den man uns wirft, als eine ungeheure Gnade betrachten? Herr Windthorst war es leicht, die „Nothbedürfnisse“ des Kultusministers auf ihren wahren Werth zurückzuführen, und die Vorwürfe, die v. Götler gegen seine eigene Person geschleudert, konnte er mit Recht als neue Pfeiler und Stützen für seine (Windthorst's) Stellung bezeichnen. Ja, das Volk wird ihn nie verlassen! Die Vortrede, die Herr v. Schöller

auf die glänzende Perle von Meppen hielt, wäre kaum notwendig gewesen. „Der ehrwürdige Greis auf dem Throne will den Frieden“, sagte Windthorst, aber die Regierung will die Kirche zu einem reinen Staatsinstitut machen, zu einer Polizei-Anstalt. Kein Zug von Wohlwollen!“ Und später sagte er: „Wenn es mit der Störung des konfessionellen Friedens, mit dem Haber, mit dem kirchenpolitischen Kampf, in dem wir uns befinden, so fortgeht, so weiß ich nicht, ob wir nicht auf diesem Wege in den dreißigjährigen Krieg zurückkommen. Ja, Sie sehen nicht und hören nicht, wie es im Volke gährt und kocht, Sie haben keinen Begriff davon, wie diese Kämpfe wirken, und Sie wissen es nicht, welche Gefühle in den zahlreichen Gemeinden entstehen, die nun vollständig verwaist dastehen.“

Auf dem Boden dieser Gemeinden erwacht vielfach, wie Herr v. Schöller in seiner einleitenden Rede betont hatte, Gottlosigkeit, Sittenverfall, Rohheit und zuletzt geräth das Volk in die Arme der Sozialdemokratie! Wer wird der Behauptung Reichensperger's Unrecht geben, daß sogar der letzte Athemzug der sterbenden Katholiken politisch überwacht wird, und dennoch haben liberale Blätter die Stirn, zu sagen: das Centrum wolle entweder die Regierung „gruseln“ machen, oder „flunkern“. „Es gähre und kochte nirgend, als in den Köpfen der Centrums-Abgeordneten; die katholische Menge sehe den Dingen ruhig, theilweise gleichgültig gegenüber; der geistliche Nothstand werde nur im Abgeordnetenhaus bei den Kulturkampfdebatten fühlbar, im Volke kenne man ihn nicht.“ Kann man in einem Athemzuge mehr und größerer Lügen aussprechen? Die materialistischen Liberalen spüren freilich von dem Nothstand nichts, sie werden ja ohne Kirche fertig.

Die Frage: ob Frieden oder Krieg? beantwortet sich nach den Ereignissen der jüngsten Tage von selbst. Mit dem Kriege rechnen schon siegestrunken die kulturkämpferischen Liberalen; sie sehen eine Wendung in unseren inneren Angelegenheiten; sie erklären eine konservativ-meritale Regierungspartei für nicht mehr möglich und rufen posamentenbeladen aus, zwischen dem Reichstangle und Herrn v. Bennigsen bestehe eine lebhafteste Correspondenz. Bennigsen als Minister — der Kulturkampf verewigt!

Deutschland.

CPC. Berlin, 1. März. Im Abgeordnetenhaus nahm heute die Fortsetzung der Beratung des Kultusgesetzes einen sehr ruhigen Verlauf. Bei der Position Befolgungen und Zuschüsse für Lehrer wurden vom Abg. von Heydebrandt u. A. Klage über die Unerträglichkeit der

Der Erbe.

Original-Roman von Wilhelm von Linn.

(Fortsetzung.)

XVI.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Lieben, was man hat,
Nuß ziehen.

E. v. Fenchelstein.

Wie im Fluge enteilten den Glücklichen die Wochen. Die die Gräfin konnte die lieben neuen Familienglieder kaum mehr entbehren und bald verweilten diese eben so oft auf dem Schlosse, als bei der guten Frau Opdenhoff. Der Sonnenschein, der von den Hügel der Brautleute strahlte, verbreitete seinen Widerschein auf alle Bewohner des alten Herrenhauses. Wo sonst Stille und Furcht vor dem strengen Gebieter geherrscht hatte, athmete jetzt Alles Lust und Frohsinn. Eine auffallende Wandelung war mit dem Grafen vorgegangen. Aus dem düstern strengen Herrn war ein liebevoller, sorgloser Vater geworden und in eben dem Maße, wie die Diensthofen früher nur aus Furcht gehorchten, befreite sich jetzt jeder den kleinsten seiner Wünsche auf's eifrigste zu erfüllen.

Die gute Frau Ulrich sollte aber recht inne werden, daß im größten Glücke die Vorsicht Ereignisse eintreten läßt, die uns daran erinnern, wie nichts vollkommen auf dieser Erde ist. Felix hatte in den letzten Jahren sich ausschließlich dem Studium der Theologie gewidmet und beschloffen, in den Ordensstand zu treten. Dem guten Papa Opdenhoff hatte er die erste Mittheilung davon gemacht und ihn ersucht, seine liebe Mutter auf diese Nachricht vorzubereiten. Er ahnte nicht, welchen schweren Auftrag er seinem würdigen Pflegevater damit erteilt hatte, und es war weise, ihm bereits vor seiner Ankunft in dem Schreiben, welches der Schulte der Gräfin übergeben hatte, davon Mittheilung zu machen. Zu seiner Beruhigung hatte der Schulte nun in der Zeit, welche Felix wieder bei ihm verweilte, sich immer mehr überzeugt, daß dieser nur aus innigster Ueberzeugung handele, und schritt daher eines Tages, wo er sich eben mit Frau Ulrich allein befand, zur Ausführung des ihm gewordenen Auftrages.

Wenn die jetzt so glückliche Frau auch mit der innigsten

Befriedigung ihren Sohn sich dem Priesterstande widmen sah, so traf doch der Schlag, den geliebten Sohn vielleicht für immer scheiden zu sehen, das arme Mutterherz mit seiner ganzen Schwere.

Aber nur kurz war der Kampf der Pflicht mit der Mutterliebe. Die Leiden der vergangenen Jahre und der Segen, den der liebe Gott ihr gesendet, hatte ihr Gottvertrauen befestigt und in inniger Anerkennung des vielen Guten, was Er ihr beschieden, brachte sie willig dem Herrn das Opfer dar. Als sie mit dem Schulte zurückkehrte und ihr innigster geliebter Sohn sich der Mutter nahte, schloß sie ihr liebes Kind in ihre Arme und drückte einen innigen Kuß auf seine reine Stirne.

„Geh mit Gott, mein lieber Sohn“, hauchte ihre milde Stimme; „der uns bis jetzt so wunderbar geführt, wird auch Dein Führer auf dem Wege sein, den seine Güte Dir gezeigt.“

Der Tag der Abreise war angebrochen. Die ruhige Ergebung der Mutter und die stille Glückseligkeit, die aus den Hügel ihres Sohnes sprach, hatten die trübe Stimmung gehoben, die sich Aller bei der ersten Nachricht bemächtigt hatte. Niemand war ergriffener als der Graf. „Vergessen Sie meiner nicht“, sprach er, tief bewegt dem jungen Manne zum Abschiede die Hand reichend.

Als Felix gerührt ihm darauf erwiderte: „Für meine Wohltäter zu beten, werde ich stets als eine heilige Pflicht betrachten“, da wandte der starke Mann im Gefühle seiner Schuld sich ab, die Thränen zu verbergen, die seinen Augen entströmten.

Am Arme seines Freundes wandelte Felix noch einmal über seine liebe Heide. Nicht wunderbar wurde zwischen den Freunden gewechselt, als sie durch die Schlucht flogen. Auf der Höhe des Berges blieb Felix noch einmal stehen und ließ seinen Blick über die ganze Gegend schweifen. Von der lieblichen Heide bescheiden leuchtete das hohe Giebelhaus des Hofes so traulich herüber, und es winkten von der anderen Seite die hohen Wälder der Eichen, welche den Edelstein, die baldige Heimath seiner Lieben, umgaben, ihm den Abschiedsgruß zu. So weit das Auge reichte, lag die unermessliche Heide vor ihm ausgebreitet, jene Heide, die er in froher Lebenslust als Jüngling so oft durchwandert. War sein Herz auch tief bewegt, als er nun Abschied nahm von Allem, was ihm so theuer, so fühlte er sich getroffen und

gestärkt, wenn er des Zieles gedachte, zu welchem hinzustreben der Herr ihn berufen hatte.

Lange hatte sein Auge auf der lieben Heimath geruht, als er plötzlich die Hand seines Freundes ergriff und ihn zu den Füßen hinstieg, unter welchen er damals vor seiner Abreise zur Universität träumend gelegen. „Siehe da“, sprach er lächelnd auf die noch erkennbaren Buchstaben zeigend, welche sein Messer in die Rinde eingeritzt hatte, „hier an dieser Stelle prophezeite mir vor fünf Jahren der Herr Väter, Gott weiß was; und was ist nun davon eingetroffen? Nichts! Heute stehe ich noch hier als ein unfertiger Mensch, der sich sehr bestreben muß, mit Gottes Hilfe etwas Vernünftiges aus sich zu machen.“

„Deiner treuen Freundeshand“, fuhr Felix nach einer Pause fort, „übergebe ich voll Vertrauen diejenigen, die meinem Herzen so theuer sind. Sei Du meiner guten Mutter Sohn und behüte und hege meine theure Schwester, die Dich so innig liebt.“

Es bedarf zwischen uns keiner ferneren Worte mehr“, erwiderte Erwin tief ergriffen. „Der Himmel hat meiner Jugend wenig Freude gesendet; desto reichlicher gibt er sie mir jetzt. Ich erkenne das Glück, welches er mir beschieden, und die Versicherung möge bei unserem Scheiden Dir Trost gewähren, daß ich nie vergessen werde, wie unendlich beglückt ich durch die Deinen geworden bin.“

Am Bahnhof erwartete die vorausgefahrte Familie die beiden Freunde. Noch einmal verabschiedeten sich die Blide von Mutter und Sohn in einander, noch einmal ruhte die Hand der Mutter segnend auf dem Haupte ihres Sohnes, und das davon eilende Dampfrohr führte die Geschwister dem schönen Rheingau zu, wo Felix die liebe Schwester der Obhut der Frau von Wönnel übergab, um dann in den stillen Räumen von Maria-Bach sich für seinen Beruf vorzubereiten.

Wenige Tage nach der Abreise der Geschwister wurden die Bewohner des Städtchens von einem neuen Ereigniß überrascht, welches wiederum reichen Stoff zur Unterhaltung mit sich brachte. Eines Morgens fuhr die herrschaftliche Equipage bei dem Drachenvirth vor. Erwin und der Schulte geleiteten nach eingezogenem Frühstück die beiden älteren Damen, die der Wärendwirth damals am Bahnhofe gesehen hatte, in das von dem Herrn Väter angekaufte Nachbar-

gegenwärtigen Zustände bezüglich der Anführung der Lehrer-
gehälter und Schulunterhaltungskosten in Schlesien geführt
und, wenn das Lehrerbienstands- und Schulunterhaltungsgesetz
nicht bald zu erwarten steht, provisorische Regelung in der
Sache verlangt. Minister v. Götter, welcher das Vor-
handensein von Uebelständen anerkennt, verspricht, eine solche
in Erwägung zu ziehen. Zur Unterstützung unermöglicher
Gemeinden und Schulverbände bei Elementarschulbauten sind
600 000 M. im Etat gefordert. Früher flossen derartige
Unterstützungen aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds; bei
dem Umfange, den die Schulbauten in den letzten Jahren
angenommen, wurde es als zweckmäßig erkannt, sie in einen
besonderen Etatstempel zu bringen. Die Abgg. Dr. Wind-
thorst und Bachem fürchteten, daß die Position auf den
Weg der Verstaatlichung der Schulen führen solle, und er-
klärten deshalb, obgleich sie das Bedürfnis der Unterstützung
anerkannten, gegen die Position, welche jedenfalls von Jahr
zu Jahr steigen werde, stimmen zu wollen, zumal man nicht
kontrollieren könne, nach welchen Grundsätzen die Verteilung
stattfände. Reiche der Dispositionsfonds Sr. Majestät nicht
hin, so solle man diesen erhöhen. Minister von Götter
suchte die Position mit dem praktischen Bedürfnis zu rechtfertigen,
während der Dispositionsfonds für die Verwaltung
seiner Schwierigkeiten habe. Auf Anregung des Abg.
Kieschke erklärte er, daß die Grundsätze der Verwendung
im nächsten Etat dargelegt werden sollen. Gleichwohl wollte
der fortgeschritt. Abg. Büchtemann für die Position nicht
stimmen, so lange nicht die Grundsätze der Verwendung ge-
festigt seien.

Neben dem Abg. Kieschke war der Abg. v. Tiedemann
für die Position, weil er das System der Staatsunter-
stützungen zu Schulbauten erweitert wissen will, und der
Abg. v. Benda, weil er nichts Neues darin fand, die Be-
deutung durch die Erklärung des Ministers für beibehalten
achtete und einen kontrollierbaren Etatposten für besser hielt,
als einen unkontrollierbaren Dispositionsfonds. Sämtliche
Schulbauten sollten auch nicht auf den Staat übernommen
werden, vielmehr solle man bei den Grundsätzen der Ver-
fassung bleiben. — Abg. Windthorst nahm zwar von
seiner Erklärung Abstand, traute aber den Verstaatlichungs-
geboten der Regierung nicht, wollte es bis zur definitiven
Regelung von Recht und Pflicht der Gemeinden beim Alten
lassen und hält bis dahin den gegenwärtigen Modus für den
besseren. — Abg. Bachem brachte bei dieser Gelegenheit
noch zur Sprache, daß die Gemeinden vielfach zu Schulbauten
gezwungen würden ohne Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit,
obgleich bereits eine Ministerialverordnung von Puttkamer's
vom Jahre 1881 diese Mißstände würdige. — Kultusminister
v. Götter, welcher zugab, daß über das notwendige Be-
dürfnis hinausgegangen werde, erklärte, er habe Erhebungen
über die Sache anstellen lassen. Gegen Centrum und Fort-
schritt wurde die Position bewilligt. Im weiteren Verlaufe
der Debatte traten besonders bemerkenswerte Momente nicht
mehr zu Tage. Bei dem Kapitel: Kunst und Wissenschaft
wurde die Sitzung bis heute Abend 1/2 Uhr ausgesetzt.

Berlin, 28. Febr. Die Prov. Corresp. hielt reichlich
nach, was sie in der letzten Zeit veräußert — in zwei Arti-
keln spricht sie sich über die kirchenpolitische Frage aus. In
dem einen muß Windthorst gehalten wegen seines „schroffen
Aufstretens“ im Landtage. Der andere ist überschrieben
„Im gleichen Schritt“ und soll den Papst resp. die Kirche
mal wieder in's Unrecht setzen, die Friedensliebe des Staates
dagegen preisen. Im Anschluß an die Briefe des Papstes
und die Note Jacobini's versucht die Prov. Corresp. eine
Geschichte der bisherigen Ausgleichsverhandlungen. Die stau-
nende Welt erzählt da u. A., daß bei den ersten Verhand-
lungen Bismarck's mit Rattella als Zugeständnisse in Aus-
sicht genommen worden: von päpstlicher Seite die Aner-
kennung der Anzeigepflicht bei der Anstellung von
Geistlichen, von preussischer Seite die Wiederherstellung des
diplomatischen Verkehrs. Mit diesen Maßregeln sollte der
Anfang zu „pari passu“ („in gleichem Schritt“) zu halten-
den fernerer friedlichen Annäherungen gemacht werden, wie
sie damals den beiderseitigen Absichten und Gesinnungen ent-
sprachen. Die Möglichkeit eines Einvernehmens schien zur
Zeit dieser Verhandlungen so nahe gerückt zu sein, daß in
dem bekannten, oben erwähnten päpstlichen Breve für den
Fall eines solchen eine Anerkennung der Anzeigepflicht in
Ausicht genommen wurde, die sich auf alle von den Bischöfen
zur Ausübung der Seelsorge berufenen Priester beziehen
sollte, ohne daß eine Umgestaltung der kirchenpolitischen Ge-
setzgebung vorgängig gefordert worden wäre. Nach einer
Aufassung, an welcher noch mehrere Jahre später festgehalten
wurde (wir kennen dieselbe aus der Nachschrift zu dem Be-

haus. Friedrich war an diesem Morgen sehr schweigsam und
erst nachdem einige Gläser des echten alten „Korn“ seine
Bunge etwas gelöst hatte, erfuhr der theilnehmende Wirth,
daß die Damen ihren Wohnsitz in Böhmen aufschlagen würden.
Diese Nachricht spornte nun erst recht denselben an, Näheres
zu ermitteln und es gelang ihm auch endlich von dem Kutscher
in Erfahrung zu bringen, daß die Dame Frau Ulrich heiße
und die Mutter der Braut des jungen Grafen sei. Unter
der Dienerschaft seien die verschiedensten Gerüchte über den
Wohnsitz der Familie im Umlauf; wahrscheinlich stamme sie
von einer hohen französischen Emigrantenfamilie ab, da Frau
Ulrich mit der Gouvernante meistens diese Sprache rede.
Aus allem gehe hervor, daß der einfache Name nur ein aus
gewissen Gründen angenommener sei, da der Graf und die
Gräfin ganz entzückt über die Verbindung seien und im
kommenden Herbst die Hochzeit stattfinden solle.

Der Drachenwirth machte nun von der erhaltenen Mit-
theilung keinen großen Gebrauch, sondern beschloß als
praktischer Mann die Sache vorläufig still zu halten und
sich zu bestreben mit der einflussreichen Nachbarfamilie Ver-
bindung anzuknüpfen. Seine Bestrebungen, so wie auch die
gleichen anderer Honorationen des Ortes erfreuten sich eben-
falls eines großen Erfolges, da Frau Ulrich bei aller Freundlich-
keit und Höflichkeit, die sie gegen jeden zeigte, mit welchem sie
in Berührung kam, sehr zurückgezogen lebte, und sie sehr oft
Tage oder Wochenlang theils auf dem Hofe oder dem
Schlosse verweilte.

richte, welchen Prinz Reuß am 15. April 1880 über seine
Verhandlungen mit dem Cardinal Nina erstattete), sollte es
genügen, wenn der Papst den Gläubigen wenigstens die
Hoffnung vorhalten könne, daß man früher oder später
zum Frieden, zu einem modus vivendi auf gegenseitiger Grund-
lage, d. h. zu einer Revision der Kirchengesetze gelange.“ Kurz
darauf erfolgte der Abbruch der Verhandlungen.

Es ist sehr zu bedauern, daß selbst die „Prov. Corresp.“
so verwegend mit der Wahrheit umspringt. In neue Gründe
schon sprechen für die Unwahrheit dieser Darstellung. Der
Papst soll die Unterwerfung unter die Anzeigepflicht zugesagt
haben, wenn Preußen den diplomatischen Verkehr wiederher-
stellen! Unterwerfung unter die Anzeigepflicht und Wiederher-
stellung des diplomatischen Verkehrs — kann es ungleich-
artigere Concessionen geben? Die Annahme des Kerns der
Maigesetze und eine diplomatische Form, welche erst durch
ihre Handhabung materiellen Werth erhält, können doch nicht
auf eine Stufe gestellt werden. Man drehe doch einmal die
Sache um: geklagt der h. Stuhl habe sich erboten, einen Nun-
tius nach Berlin zu schicken und dafür pari passu als „Preis“
die Aufhebung des maigesehlichen Einpruchsrechtes verlangt
— was würden die Kulturkämpfer dazu sagen? Außerdem
aber ist es auch thatsächlich unwar, daß in dem Breve
„eine Anerkennung der Anzeigepflicht in Aussicht genommen
wurde, welche sich auf alle von den Bischöfen zur Ausübung
der Seelsorge berufenen Priester beziehen sollte“ denn das
päpstliche Breve spricht nur von Priestern, welche die „cano-
nische Institution“ erhalten, und das ist nur bei den Pfar-
rern der Fall.

Und ferner ist wiederum unwar die Behauptung
der „Prov. Corresp.“, daß der päpstliche Stuhl jemals die
volle Anzeigepflicht erfüllen wollte, wenn er auch nur die
Aussicht, die Hoffnung auf eine gesetzliche Revision
der Maigesetze erhielt. Eine wenigstens theilweise vorgä-
ngige Revision vor Erfüllung der Anzeigepflicht hat der
Vertreter des Papstes, wie die „Germ.“ hervorhebt, nach der
Reuß'schen Depesche vom 16. April 1880 stets verlangt.
Seine Nachgiebigkeit ging aber soweit, zunächst eine Revision
dieser Bestimmungen im Sinne discretionärer Ge-
walt sich gefallen lassen zu wollen, wenn nur die Garantie
für eine definitiv-gesetzliche Regelung gegeben werde.
Auch das wollte man preussischerseits nicht verschmähen; die
Frage der politischen Beeinflussung des Centrums — wovon
natürlich die „Prov. Corresp.“ schweigt — spielte wieder eine
Rolle, und die Verhandlungen waren zu Ende.

Die weitere Darstellung des halbamtlichen Blattes macht
natürlich, die Partei, welche sich besonderen Eifers für die
Interessen der Curie rühmt, für die Bekämpfung bezw. Ver-
stärkung der beiden Zust.-Gesetzesvorlagen verantwortlich
und resumirt die Lage der Dinge fälschlich dahin, daß nach
den Andeutungen der „Germ.“ über das „in gleichem Schritt“
die preussische Regierung zunächst „bis an das Ende des
zurückliegenden Weges“ gehen und die Hauptfrage dessen,
was überhaupt gewährt werden könnte, d. h. eine so voll-
ständige Revision der kirchenpolitischen Gesetze gewähren solle,
daß der Rest nahezu gleichgültig würde“ — dann erst wolle
Rom über die Anzeigepflicht verhandeln, daß diese Darstellung
auch wieder den thatsächlichen Angebots des Papstes nicht
entspricht, weiß Jeder, der die Briefe des Papstes und die
Jacobini'sche Note gelesen hat. Die „Prov. Corresp.“ will auf
die aus dieser Erklärung sich ergebenden Consequenzen nicht
weiter eingehen, weil die Verhandlungen zwischen der
königlichen Staatsregierung und der Curie fortgeführt werden.
Auch ohne dies ist indeß der Gedankengang der „Pr. Corresp.“
klar: es scheint darauf abgesehen zu sein, daß der Papst
die Anzeigepflicht annimmt, ohne daß der Staat sei-
nerseits die wichtigsten Bestimmungen der Maigesetze auf-
gibt, diese vielmehr zu seinem „discretionären Ermessen“
besonders vielleicht, um das Centrum im Schach zu behalten,
aufrecht erhalten kann.

Die „Pr. B.“ stellt in nachfolgender Tabelle übersicht-
lich dar, wie die Klassen- und Einkommensteuer in
Preußen auf Grund der Steuererlässe in den letzten beiden
Jahren für die verschiedenen Stufen sich gestaltet hatte und
wie sie, nach den vom Finanzminister acceptierten Beschlüssen
des Abgeordnetenhauses in der Sitzung vom 21. d. M., in
Zukunft sich gestalten wird.

	Effective Steuer auf Grund der bisherigen Steuererlässe	Effective Steuer nach den Beschlüssen des Abge- ordnetenhauses	Zahl der Steuer- pflichtigen
Klassensteuer			
1. Stufe	M. 1,75	frei	2 718 659
2. „	„ 3,50	frei	1 022 959
3. „	„ 5,25	M. 6,75	342 449
4. „	„ 7,—	„ 9,—	246 546
5. „	„ 10,50	„ 13,50	170 436
6. „	„ 14,—	„ 18,—	135 098
7. „	„ 20,—	„ 22,50	82 216
8. „	„ 24,—	„ 27,—	79 715
9. „	„ 28,—	„ 31,50	67 859
10. „	„ 32,—	„ 36,—	66 122
11. „	„ 40,—	„ 45,—	40 008
12. „	„ 48,—	„ 54,—	43 855
Einkommen- steuer			
1. Stufe	„ 60,—	„ 75,—	51 105
2. „	„ 72,—	„ 99,—	29 529
3. „	„ 84,—	„ 126,—	20 780
4. „	„ 96,—	„ 144,—	15 086
5. „	„ 120,—	„ 162,—	11 543
6. „	„ 216,—	„ 216,—	8 009

u. f. w. unverändert die volle Steuer.

Es sind in dieser Tabelle natürlich nur die Sätze, welche
an Staatssteuern gezahlt werden, aufgeführt; die mit le-
terer zugleich zur Hebung gelangenden Communalsteuern.

zuschläge sind hier nicht berücksichtigt, da dieselben durch die
Steuererlässe nicht berührt worden waren.

Portugal.

Lissabon, 28. Febr. Der hiesige Patriarch, Cardinal
Jgn. de Nascimento Moraes Cardoso, ist gestorben. Geboren
in Murca am 20. Dec. 1811, wurde er 1863 zum Bischof
von Faro präconisirt; seit dem 23. April 1871 war er Pa-
triarch von Lissabon. In dem Consistorium vom 22. Dec.
1873 ernannte ihn der hochselige Pius IX. zum Cardinal
mit der Titelfirche der hl. Nereus und Agnells.

Rheinland-Westfalen.

§ Grevenbroich, 1. März. In der heutigen Schö-
fengerichts-sitzung, in welcher unter dem Vorsteher des
Amtsrichters Großmann die Schöffen Wilh. Hambüchen,
Renntmeister zu Aldehoven, und Peter Vieten, Acker-
zu Kapellen anwesend waren, kamen folgende Sachen zur
Verhandlung: ad 1. Josef W., Fabrikarbeiter zu Jüchen,
war durch Strafbefehl, weil er am 31. Dec. v. J. zu Jüchen
in Nähe von Gebäuden geschossen hatte, zu 5 Mark Geldbuße
event. 2 Tagen Haft verurtheilt worden, sein erhobener Einspruch
wurde kostenfällig abgewiesen. — ad 2. Heinrich B., Acker-
zu Capellen, war durch Strafbefehl, weil er am 28. Decbr.
v. J. zu Capellen an seinem Grundstücke beim Eisenbahn-
durchlasse durch Aufwerfung von Dämmen, Behinderungen
aufgeführt hatte, zu 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt worden;
sein erhobener Einspruch wurde anerkannt und erfolgte Frei-
sprechung. — ad 3. Everhard R. zu Nettesheim war be-
schuldigt, am 23. Dec. v. J. zu Evinghoven gebettelt zu ha-
ben; derselbe wurde, weil er in der Sitzung vom 1. Febr.
c. nicht erschienen war, zu der heutigen Sitzung vorgeladen,
und wurde derselbe zu 1 Tage Haft verurtheilt. — ad 4.
Hubert B. und Heinrich B., beide Fabrikarbeiter zu Greven-
broich, waren beschuldigt, am 4. Januar c. zu Grevenbroich
den Bohrer Melchior F. mißhandelt zu haben; Hubert B.
wurde zu 3 Tagen, Heinrich B. zu 1 Tage Gefängniß verur-
theilt. — ad 5. der Fabrikarbeiter Ludwig F., geboren zu
Salzweil, in Jüchen, war beschuldigt, im Jahre 1882 als
Arbeiter in der Spinnerei und Weberei von Busch & Cie.
zu Jüchen Baumwolle im Werthe von 10—12 M. entwendet
zu haben; derselbe wurde zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.
— ad 6. 1) der Tagelöhner Peter M. zu Welmen, 2) der
Tagelöhner Pet. Josef B. zu Elgen, 3) der Weber Jac. W.
zu Gierath und 4) der Fabrikarbeiter Joh. W. zu Jüchen,
waren beschuldigt: am 1. November cr., dem Polizeidiener
Camper in der Ausübung seines Amtes durch Verwundung
mit Gewalt Widerstand geleistet, b. groben Unfug verübt zu
haben. Dieselben wurden auf die an sie gerichtete Aufforde-
rung grob, verlangten Bier auf der Straße, gingen sogar
dazu über, ihre Messer zu schleifen. Dieser Scandal wurde
so arg, daß der Polizeibeamte sich veranlaßt fand, Hülfe in
Anspruch zu nehmen, und mit seiner Klinge einzuhauen. Die
rohen Burichen wurden unter Zuzurechnung der schon bereits
erlittenen Tracht Prügel und zwar ad 1), 3) und 4) zu einer
Gefängnißstrafe von 14 Tagen und ad 2) zu 3 Wochen sowie
sämtliche Beschuldigten des groben Unfugs zu einer Haft-
strafe von je 8 Tagen verurtheilt. — ad 7. Heinrich Br.,
Knecht zu Schloßhof, war beschuldigt: am 21. Januar cr.
zu Ketzberg, 1) der Aufforderung des Wirths C., sein Vokal
zu verlassen, nicht nachgekommen, 2) dem Wirth C. einen
Rock im Werthe von 10 M. zerissen zu haben, 3) durch
Scandalisieren in der Wirthsstube des p. C. groben Unfug ver-
übt zu haben. Derselbe wurde wegen groben Unfugs zu
einer Haftstrafe von drei Tagen verurtheilt. — ad 8. 1)
Heinr. Sch., Knecht, 2) Gerh. K., Knecht bei dem Gutsbesitzer
Krosch zu Rheidt, Kreis Bergheim wohnend, waren beschul-
digt: am 4. Januar Morgens 6 Uhr, mit ihren Fuhrwerken
die Chaussee bei Nommersteden befahren zu haben, ohne daß
das Fuhrwerk auf einer brennenden Laterne verfahren war.
Dieselben wurden zu einer Geldstrafe von 1 M. event.
1 Tag Haft verurtheilt. — ad 9. 1) Maria L., Tochter des
Stellmachers L., 2) Catharina W., Tochter des Tagelöhners
Christian W., 3) Sibilla W., Tochter des Schusters Jacob
W., 4) Maria L., Tochter des Tagelöhners Franz Wilhelm
L., alle zu Bedburdyd, waren beschuldigt: am 16. Januar
ds. Js. zu Bedburdyd von einem Grundstück der Wittwe
Michael W. Akenkraut im Werthe von 5—10 Pfg. entwendet
zu haben. Die Beschuldigte ad 1) wurde zu einer Geldbuße
von 3 M. und die übrigen Beschuldigten zu einer Geldbuße
von je 1 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — ad 10. 1)
Vadergeselle Johann Sch., 2) der Fabrikseile Heinrich B.,
beide zu Jüchen, waren beschuldigt: am 9. Januar ds. Js.,
Morgens gegen 3 Uhr zu Jüchen, a. in gefährlicher Nähe
von Gebäuden aus Pistolen geschossen zu haben, b. durch
Schimpfen und Schreien auf der Straße groben Unfug ver-
übt und ruhestörenden Lärm erregt zu haben. Der Be-
schuldigte ad 1), welcher sich augenblicklich im Arresthause zu
Düsseldorf befindet, war nicht erschienen und wurde die
Sache auf den 15. März cr. vertagt und dessen Vorführung
angeordnet. — Nächste Sitzung am 15. März cr.

§ Jüchen, 28. Febr. Wegen 12 Uhr diese Nacht bran-
nten die Stallungen des Landwirthes Mäßen nieder. Durch
die rasche Hülfe der freiwilligen Feuerwehr gelang es die
Feuersbrunst — welche als eine sehr gefährliche bezeichnet
werden mußte, indem die Stallungen von beiden Seiten mit
Häusern angebaut waren — auf die ersten zu beschränken.
Wir sehen wieder: „Einigheit macht stark!“ und deshalb der
freiwilligen Feuerwehr eine lobende Anerkennung.

Essen, 27. Febr. Die „Efr. Btg.“ berichtet: Wie es
heißt, infolge eines Mißverständnisses, wurde am Sonntag
eine in der Zimmerstraße wohnende Frau von ihrem Manne
durch einen Pistolenschuß verletzt, so daß die Ueberführung
in ein Krankenhaus stattfinden mußte. Der Schuß hatte
das Auge der Frau getroffen, doch soll Lebensgefahr nicht
vorhanden sein.

Frankfurt, 1. März. Bis zum 23. Februar waren zur
Unterstützung hülfsbedürftiger Ueberschwemmten bei dem Ober-
präsidenten der Rheinprovinz eingegangen 922 175,56 M.
(Cobl. Btg.)

Bur
als Neben-
den Herren
Bürgermei-
Bitar
Pichentend
Uhrmacher
auch noch
erklärt:
Post-Agent
Küster
Das Pu-
Einrichtung
gemacht, w
Grevenbroi
Eingesehen
genheit geb
Geldverlust
Preispartei
Grevenbr
Das Cura

St
Auct
Montag
Nac
werden be
hel m Se
3 tü
20,00
und
früh
Seht
Laut
Hog
Die Pf
Rallen z
zur Aufst
öffentlich
Bürgerchaft
Neuß.
P
Dienstf
Nac
läßt der
Rallen z
bei dem
apfel das
1000
1000
8000
Bld.
Jude
Kant
Kant
ffentlich
verkauft.
Neuß. B

Lan
Mittwoch
Nac
läßt Herr
Paarfe
Wittwe W
auf 9 fete
verpachten
a. 1 W
Renke
b. 2 M
feld
c. 2 M
Stra
d. 1 M
neben
e. 5 M
weg
4 Ba
f. 3 M
Burg
Antritt
Neuß.

Imma
zu
Mittwo
Nac
werden in
lungsfache
des z
Schwimwe
im Wirth
dasselb
Zahlungs
a. 4 Ar
ter R
Brä
Bent
Dam

...selben durch die
...Cardinal
...Bischof
...war er Pa-
...vom 22. Dec.
...zum Cardinal
...neus.

...hentlichen Schö-
...dem Vorstehe des
...h. Ambüchens
...Bieten, Acker-
...ende Sachen zur
...eiter zu Züchen,
...v. 3. zu Züchen
...5 Mark Geldbuße
...höherer Einspruch
...nrich B., Acker-
...er am 28. Debr.
...beim Eisenbahn-
...n, Bewahrungen
...rurtheil worden;
...nd erfolgte Frei-
...ttheilung war be-
...gebetelt zu ha-
...g vom 1. Febr.
...lung vorgeführt,
...rtheilt. — ad 4.
...weiter zu Greven-
...zu Grevenbroich
...ben; Hubert B.
...Gefängnis verur-
...t. geboren zu
...Jahre 1882 als
...on Busch & Cie.
...12 M. entwerdet
...gniß verurtheilt.
...Belmen, 2) der
...Weber Jac. W.
...W. zu Züchen,
...dem Polizeidiener
...durch Verletzung
...Anfang verurtheilt
...richtete Aufforde-
...he, gingen sogar
...Scandal wurde
...it fand, Hüfte im
...einhaken. Die
...der schon bereits
...e) und 4) zu einer
...3 Wochen sowie
...zu einer Haft-
...7. Heinrich Br.,
...21. Januar cr.
...hen C., sein Vokat
...Wirthen C. einen
...haben, 3) durch
...roben Unfug ver-
...oben Unfugs zu
...lt. — ad 8. 1)
...dem Gutsbesitzer
...waren beschul-
...ihren Fuhrwerken
...haben, ohne daß
...re versehen war.
...on 1 M. eventl.
...a L., Tochter des
...des Tagelöhners
...Schusters Jacob
...s Franz Wilhelm
...am 16. Januar
...stüd der Wittwe
...10 Pfg. entwerdet
...zu einer Geldbuße
...zu einer Geldbuße
...ilt. — ad 10. 1)
...leue Heinrich A.,
...Januar ds. J.,
...gefährlicher Rabe
...haben, b. durch
...roben Unfug ver-
...haben. Der Be-
...im Arresthause zu
...und wurde die
...dessen Vorführung
...J. cr.
...diese Nacht brann-
...nieder. Durch
...gelang es die
...jährliche bezeichnet
...beiden Seiten mit
...en zu beschränken
...und deshalb der
...umung.
...richtet: Wie es
...urde am Sonntag
...von ihrem Manne
...die Ueberführung
...Der Schuß hatte
...Lebensgefahr nicht
...bruar waren zur
...en bei dem Ober-
...22175,66 M.
...Cobl. Stg.)

Zur Annahme des Ehrenamtes als Nebenrentanten haben sich außer den Herren Bürgermeister Busch zu Bedburdyd, Vikar Gärtner zu Esen, Kirchenrath Fischer zu Esinghoven, Uhrmacher Safferath zu Züchen, auch noch nachstehende Herren bereit erklärt: Post-Agent Venders zu Garzweiler, Küster Pelzer zu Hochneufkirch.

Das Publikum wird auf diese neue Einrichtung wiederholt aufmerksam gemacht, weil dadurch auch den von Grevenbroich entfernt wohnenden Eingekessenen eine bequeme Gelegenheit geboten wird, ohne Zeit- und Geldverlust ihre Ersparnisse in die Kreisparisse einzulegen. Grevenbroich, 24. Februar 1883, Das Curatorium der Kreisparisse J. M. Steingen, Rentant.

Auction zu Neuf.
Montag den 5. März curr., Nachmittags 2 Uhr, werden bei dem Wirthhe Hen. Wilhelm Servaes, Friedrichstraße: 3 tüchtige Ackerpferde, 20.000 Pfd. Luzerner- und Wiesenheu, 40 Malter frühe und 40 Malter späte Sehlartoffeln, 1000 Str. Rüben, 20.000 Pfd. Roggen- und Haferstroh. Die Pferde stehen bei Geschw. Kallen zu Neuf, Oberstraße, zur Ansicht. Öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigert. Neuf. Brandenbergs, Notar.

Auction zu Wittgen.
Dienstag den 6. März cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt der Ackerer Carl Joseph Kallen zu Wittgen aufm Driesch, bei dem Wirthhe Peter Holzappel daselbst: 10.000 Pfd. Roggenstroh, 10.000 Pfd. Weizenstroh, 8000 Pfd. Haferstroh, 6000 Pfd. Kleehen, 300 Centner Zuckerrüben, 25 Malter Kartoffeln und eine Parthie Kanb; öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Neuf. Brandenbergs, Notar.

Landverpachtung zu Kaarst.
Mittwoch den 7. März cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Franz Wilms zu Kaarstheide, bei der Wirthin Wittwe Wilms zu Kaarst, öffentlich auf 9 feste Jahre folgende Ländereien verpachten: a. 1 Morg. 60 Rth. auf dem Renfelskamp neben Queber, b. 2 Morg. 100 Rth. im Dönnisfeld neben Lehmann, c. 2 Morg. 2 Rth. an der alten Straße neben Sturm, d. 1 Morg. 176 Rth. am Dorf neben Aug. Weiers, in 2 Parz., e. 5 Morg. 151 Rth. am Telmesweg neben Engelb. Schmitz in 4 Parz., f. 3 Morg. 54 Rth. daselbst neben Burgard in 2 Parzellen. Antritt nach der diesjährigen Ernte. Neuf. Brandenbergs, Notar.

Immobilien = Verkauf zu Grimlinghausen.
Mittwoch den 14. März cr., Nachmittags 2 Uhr, werden in der außergerichtlichen Theilungssache der Wittve und Kinder des zu Grimlinghausen verlebten Schenkwirthes Heinrich Gille, im Wirthslocale von Carl Bongard daselbst, öffentl. unter ausgedehnten Zahlungsterminen versteigert: a. 4 Acre 72 Meter Gartenland unter Neuf an der Grimlinghauser Brücke aufm Tiefer, neben Vender, Stadt Neuf und dem Damme, tagirt zu M. 150;

b. 19 Acre 94 Meter Ackerland unter Grimlinghausen am Deich, neben Behres, von Grooten und dem Nievenheimerwege, tagirt zu M. 750; c. 20 Acre 87 Meter ditto daselbst im Wolfsbroich, neben Engels, von Grooten, Jos. Schmitz und Maier, tagirt zu M. 300. Der Verkauf geschieht zu jedem Preise, auch unter der Tage. Bedingungen und Voracten können bei mir eingesehen werden. Neuf. Brandenbergs, Notar.

Verpachtung zu Grimlinghausen.
Herr Adolph Linden zu Neuf läßt am Dienstag den 6. März cr., Nachmittags 2 Uhr, zu Grimlinghausen beim Wirthhe Caspar Wittgens, seine im Herbst dieses Jahres pachtlos werden unter Grimlinghausen gelegenen Ackerparzellen auf 9 fernere Jahre öffentlich einer Wiederverpachtung aussetzen. Neuf. R. Hinderkotte.

Verkauf alternative Verpachtung zu Grimlinghausen.
Die Frau Wittve Caspar Thym wissen zu Neuf läßt, gleich nach Beendigung der Verpachtung für Herrn Adolph Linden in der Wohnung des Wirthes Caspar Wittgens zu Grimlinghausen am Dienstag den 6. März d. J. die nachfolgenden in der Gemeinde Grimlinghausen gelegenen Ackerparzellen als: 1) 2 Morgen 21 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Diefenthal, neben Hubert Rüben, von Grooten und Cornelius Müller; 2) 1 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, neben Jacob Rüben, Cornelius Müller und Verchiedene; und 3) 2 Morgen 163 Ruthen Ackerland im Diefenthal am Diefel-dorfer Pfad, neben Wittve Meese, Joseph Brors und Joseph Wellubt, öffentlich an den Meistbietenden unter günstigen Bedingungen zur Versteigerung ausstellen und resp. bei nicht annehmbaren Geboten auf längere Jahre verpachten. Neuf. R. Hinderkotte.

Stammholz = Verkauf zu Voderath.
Herr Rittmeister von Steffen läßt durch den unterzeichneten Notar auf Rittergut Voderath am 9. März dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, beim Wirthhe Mathias Danersam Trodenen Bü: 2 Buchen, 2 Ahorn u. 8 Eichen-Ruthholzstämme, sämmtlich gefällt in 12 Looßen auf Credit und gegen Bürgschaft öffentlich verkaufen. Der Gutsbesitzer Weher zeigt auf Verlangen die Looße an. Neuf. R. Hinderkotte.

Haus- und Mobilien-Verkauf zu Nievenheim.
Auf Anstehen des Herrn Arnold Dormann, Kaufmann zu Nievenheim, und dessen Kinder sollen am Donnerstag den 8. März und nöthigenfalls am folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft unter ausgedehnten Zahlungs-terminen verkauft werden: 1. Das zu Nievenheim an der Dorfstraße gelegene in gutem

Zustande befindliche Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Stallung und Garten, worin seit länger als 40 Jahren Wirthschaft und Handlung mit bestem Erfolg betrieben wurde; 2. sämmtliches Hausgeräth, als: 24 Tische, Stühle, Bänke, Kisten u. Kasten, eine Fournaise, Ofen, Schränke, Uhren, ein sechsoc-taviges Tafelclavier, Fässer etc. etc., Johann ein Ladengefäß mit Thee und Zubehör, sowie ein Parthie Bord- und Bauholz, Manufac-tur- und andere Waaren, meh-rere Bier- und Weingläser. Das Erbe sowie das Mobilien und die Waaren sind auch vorher unter der Hand zu kaufen und ist das Nähere zu erfahren bei dem Unterzeich-neten und den Verkäufern. Das Erbe wird zuerst zum Ver-kaufe ausgestellt. Neuf. R. Hinderkotte.

Immobilien-Verkauf zu Kaarst.

Die Kinder und Erben der zu Kaarst verlebten Eheleute Thomas Theisen und Josepha geborene Thierß lassen am **Montag den 19. März c., Nachmittags 2 Uhr, und nicht wie früher angegeben am Donnerstag den 29. März c., Nachmittags 2 Uhr,** zu Kaarst im Wirthslocale von J. Müller, ihre nachfolgenden, unter Kaarst gelegenen Immobilien unter günstigen Bedingungen öffentlich ver-kaufen, als:

1. ihr zu Kaarst im Dorfe neben Müller und Schmitz gelegenes und im besten Zustande sich befindliche Erbe, zum Theil massiv gebaut, bestehend aus Wohnhaus, worin seit länger als 75 Jahren Bäckerei und Wirthschaft mit dem besten Erfolge betrieben wird, nebst Hof-raum, Backhaus, Stallung, Scheune, Schuppen und Gärten.
 2. Das Erbe wird ausgetheilt in zwei Theile und enthält der erste Theil das Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraum, Backhaus, Scheune und Garten mit einer Größe von 55 Ruthen; der andere Theil die Stallung mit Wohnungseinrichtung, Scheune und Garten, groß 70 Ruthen.
 3. 1 Morg. 6 Ruth. 20 Fuß Ackerland am Dorferfeld, neben Schmitz;
 4. 4 Morg. 111 Ruth. 80 Fuß do. im großen Kamp, in 6 Parzellen, neben Henzen und Jacob Müllers gelegen;
 5. 2 Morg. 129 Ruth. 20 Fuß do. am Sandweg, neben Weier und der Straße in 2 Parzellen;
 6. 162 Ruth. 80 Fuß do. daselbst, neben Weier und Diepes;
 7. 2 Morg. 81 Ruth. 60 Fuß do. daselbst, neben Floren und Voren-zen in 2 Parzellen;
 8. 5 Morg. 106 Ruth. 30 Fuß do. im großen Kamp, neben Hellenbroich und Müllers in 4 Parzellen;
 9. 106 Ruthen 90 Fuß ditto im Dorferfeld.
- Sodann wird noch der vorräthige Dünger und eine Parthie Bohnen-fangen mitverkauft, sowie ferner auf Anstehen:
- A. des Herrn Wilhelm Theisen, Ackerer zu Kaarst: 1 Morg. 168 Ruth. 60 Fuß Wiese und Holzung am großen Böhre, und B. des Herrn Carl Theisen, Rentner zu Düsseldorf: 1 Morg. 10 Ruth. Wiese am Sandgraben.
- Die beiden letztern Parzellen können auch bis zum Verkaufe aus freier Hand erworben werden und ist das Nähere bei dem mittheilendsten Wilhelm Theisen zu Kaarst zu erfahren. Neuf. R. Hinderkotte.

Immobilien-Versteigerung zu Belmen.

Donnerstag den 8. März 1883, Nachmittags 3 Uhr,

lassen in dem Wirthschaftslocale des Herrn Peter Joseph Schlager zu Belmen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern: A. die Erben der zu Belmen verlebten Landwirthin Maria Theresia Höfgen Wittve von Franz Paul Möhren: a. Ackerland in der Gemeinde Garzweiler gelegen: 1. 15 Acre 35 Meter „auf dem Angst“ neben Gebrüder Bieren und Peter Wilhelm Geuniger; 2. 58 Acre 29 Meter daselbst neben Gebrüder Müller und Erben Möhren; 3. 11 Acre 28 Meter „an der Landstraße zwischen Garzweiler“, neben Heinrich Joseph Meuser und Erben Möhren; 4. 41 Acre 40 Meter „daselbst am Gericht“ neben Lorenz Krahe und Erben Möhren; 5. 29 Acre 50 Meter daselbst neben Eigenthum der Kirche zu Königs-hoven, Gebrüder Müller und Erben Möhren; 6. 29 Acre 3 Meter „am Scheurenpfad“ neben Lorenz Krahe, Hein-rich Joseph Engels und Gebrüder Bieren; 7. 29 Acre 21 Meter „am Reisdorferwege“ neben Gebrüder Bieren und Pastoratland zu Esigen; 8. 24 Acre 50 Meter „hinter der Burg“, neben Lorenz Krahe und Wittve Conrad Fleichen; 9. 15 Acre 32 Meter „hinter den Gärten“, neben Peter Klein und Lorenz Krahe; 10. 8 Acre 72 Meter „hinter Krahegärten aufm Sandberge“, neben Wittve Joseph Hingen, Odilia Coenen und Gebrüder Müller, und 11. 9 Acre 75 Meter „auf dem Fuchsberge“ neben Lorenz Krahe und Peter Anton Frengen; b. eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Gemeinde Esigen, „auf dem Fuchsberge“ neben Michael Krahe und Erben Peter Schlager, groß 16 Acre 65 Meter; c. eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Gemeinde Züchen „am Pfisteratheweg“, neben Cornelius Kremer, Johann Adam Höfgen und Gottfried Breffer, groß 2 Hektar 8 Acre 80 Meter.

B. Frau Theresia Höfgen Ehegattin des Herrn Gustav Schühe zu Aachenheim: eine Parzelle Ackerland „gelegene in der Gemeinde Garzweiler“ aufm Angst rechts der Landstraße, neben Wilhelm Heinrich Klüch-ten, Erben Möhren und Paul Rings, groß 63 Acre 43 Meter; C. Herr Joseph Schmitz zu Züchen: eine Parzelle Ackerland, gelegen in der Gemeinde Esigen „am Schafenberg“, neben Daniel Wolf und einem Wege, groß 15 Acre 33 Meter. Züchen. Nähl, Notar.

Mo- u. Immo- bilienverkauf zu Bedburdyd.

Am Dienstag den 6. März d. J. Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Peter Babel zu Bedburdyd in seiner Wohnung daselbst Mobilargegenstände aller Art, öffent-lich an den Meistbietenden verkaufen, als:

1. 1 St., 1 Milch-, 1 Küchen- und 1 Kleiderschrank, 1 Schrank mit Aufsatz, 2 Bettladen, 1 do. mit Matratze, 2 Federbetten, 6 Kopfkissen, 2 Decken mit Trom-mel, 2 Kanapeebänke, 1 Drehsch., 1 Wasserbüttel, Tische, Stühle, Bänke, Kisten, Spiegel, Kupfer-, Zinn- und Porzellanfachen und dergl., ferner: 1 Beuteltische, 1 tragende Stiege und 9 Mr. Bäume, Weiden, Ulmen und Eichen, am schwarzen Pfuhl zu Achen-hoven stehend;
 2. 1 Parzelle Garten und Baum-garten neben Braß und Delboß, groß 1/2 Morgen 9 Ruthen; 1 Parzelle Ackerland neben Veder und Wingen, groß 1/2 Morgen 9 Ruthen.
- Bedburdyd. Voren, Notar.

Verpachtung zu Wevelinghoven.

Am Dienstag den 13. März d. J. Nachmittags 2 Uhr,

läßt der Kirchenvorstand der ka-tholischen Kirche zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirthes J. H. Wingerath daselbst die nachbezeich-neten Liegenheiten öffentlich an den Meistbietenden auf längere Jahre ver-pachten.

- A. Kirchensändereien:
1. Wiese am Heuschensend, groß 3 Morg. 143 Ruth. 50 Fuß;
 1. Wiese im Mittelbend, groß 3 Morg. 72 Ruth. 40 Fuß;
 1. Wiese im Heuschensend, groß 155 Ruthen;
 1. Wiese im Gasthausbusch, groß 143 Ruthen;
 1. Wiese im untersten Bend (Heerwasser) groß 1 Morg. 16 Ruth.;
 1. Wiese daselbst, groß 1 Morg. 83 Ruth. 60 Fuß.
- B. Pastoratsländereien:
1. Wiese im Mittelbend (am Hof-busch), groß 5 Morg. 72 Ruth. 20 Fuß;
 1. Wiese im untersten Bend, groß 53 Ruth. 10 Fuß;
 1. Wiese daselbst, groß 1 Morg. 39 Ruthen;
 1. Wiese an der Catharinenhütte, groß 3 Morg. 139 Ruth. 70 Fuß;
 1. Wiese hinter der untersten Mühle, groß 162 Ruth. 20 Fuß;
 1. Parzelle Ackerland am Gölner Weg (früher von Pastor Doh-men selbst benutzt), groß 1 Morg. 88 Ruthen.
- Wevelinghoven. Voren, Notar.

Verpachtung zu Wevelinghoven.

Am Donnerstag den 15. März d. J. Nachmittags 2 Uhr,

lassen Frau Wwe. Sohns und Kin-der hier in der Wohnung des Wirthes J. J. Hoppen zu Wevelinghoven: 37 Kölner Morgen dehes Ackerland am Ortherweg, Schnabel, Driedfeld, Leht-weg, Mühlenweg, Kaulen und Kölnenweg gelegen auf lange Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachten. Das Verzeichniß der zu verpachtenden Ländereien ist im Locale des Herrn Hoppen angeheftet, und kann auch bei dem Unterzeichneten beliebig eingesehen werden. Wevelinghoven. Voren, Notar.

Eine schwertragende, bald kalbende Kuh zu verkaufen bei Joh. Rau in Kaarst.

Neuss, Oberstrasse 114, **Heinr. Jos. Schmitz Nachf.**, Oberstrasse 114.

beehrt sich den **Empfang der Neuheiten** für die kommende **Saison** in:
Stoffen für Herren-Anzüge, Paletots und Beinkleider, Fabrikate des In- und Auslandes, Kleiderstoffen, Besatzstoffen, in Wolle und Seide, Stoffen in Wolle und Seide für Damenmäntel und Paletots, Damen-Frühjahrs-Mäntel, Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Kinder-Kleidchen etc.
ergebenst anzuzeigen,

und macht auf eine besonders reiche und schöne Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre, aufmerksam.
Mehrere Serien ganz wollen Cachemire, schwarz und farbig, weisse Mulls und Batist aussergewöhnlich billig.

Möbilar verkauft.

Abtheilungshalber lassen Frau Wwe Theodor Sartorius zu Capellen und Kinder, das gesammte gemeinschaftliche

Hausmobilar

am Mittwoch den 7. März c., Morgens 9 Uhr beginnend, öffentlich auf Credit durch unterschriebenen Notar verkaufen.
Basen, Notar.

Pferdeverkauf.

Die Herren A. & J. vom Rath lassen am Freitag den 9. März c., Mittags 1 Uhr, auf Haus Elfen bei Grevenbroich:

30 theils schwere, theils leichte Arbeitspferde,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Bei Baarzahlung im Termin wird die Hälfte des Schlaggeldes erlassen.

Grevenbroich, 28. Febr. 1883.
Basen, Notar.

Landverkauf.

Auf Ansehen der Frau Wittwe Dr. Joseph Lichtschlag zu Düsseldorf werden am

Mittwoch den 14. März c., Morgens 10 Uhr, beim Wirth Carl Schmitz zu Färth, nachverzeichnete Ackergrundstücke auf mehrjährige Zahlungsstermine versteigert werden:

1. 14 Morgen, gelegen zwischen Berg und Elfen, am Wege nach dem Busche, neben Gremer,
 2. 8 Morgen 125 Ruthen am Wege von Fährhof nach Subberath und von Subberath nach Elfen, und
 3. 2 1/2 Morgen hinter Berg, am Wege nach Elfen, früher sogenannte Bergerweide, neb. Obfisch.
- Die Aufstellung der Parzellen erfolgt in entsprechenden Abtheilungen. Bis zum Termine sind die Grundstücke auch unter der Hand zu kaufen. Nähere Auskunft bei der Requiriten zu Düsseldorf, Steinstraße Nr. 26.

Basen, Notar.

Versteigerung.

Frau Wittwe Leonard Smeeß zu Steffen und Kinder lassen am Donnerstag den 15. März c., Morgens 10 Uhr beginnend, in ihrer Wohnung:

- a. die nachbeschriebenen im Steffener-Feide liegenden Ackergrundstücke:
111 Ruth. 80 Fuß am Fährhofweg, neben Kallen und Kog,
45 Ruth. 10 Fuß im Steffenerbroich, neben Kallen und Kog,
46 Ruth. 50 Fuß daselbst, neben Broich und Kallen,
45 Ruth. im Bend, neben Jof. Leubers und Kallen
- und b. das gemeinschaftliche Mobilar, n. A.:

7 Tische, 3 Bänke, Stühle, 1 Uhr mit Kasten, Kleider-, Glas- und Leinwandchränke, 1 Ofen m. Zunder, 1 Journal, Spiegel und Schildecken, 1 Leinwandmangel, 2 Bettladen, Küchengeräthe, 1 Drehstuhl, Kupfer, Zinn, Porzellan und Gläser, 1 Landengefelle, Regeln mit 4 Riegeln etc.

öffentlich auf Credit durch den unterschriebenen Notar verkaufen.
Basen, Notar.

Immobilien-Versteigerung alternative Verpachtung zu Königshoven.

Herr Reiner Jöbs, Acker zu Königshoven lässt am Montag den 5. März c., Morgens 9 Uhr,

(und nicht wie früher angezeigt am Donnerstag den 8. März c.) beim Wirth Herrn Hubert Stroben zu Königshoven:

die sämtlichen ihm persönlich zugehörigen in den Gemeinden Königshoven und Morken-Harff gelegenen, in der am 17. Februar c. erschienenen Nummer des Blattes (speziell angeführten Grundstücke,

sowie das zu Königshoven in der Flurtheilung „Althoven“, neben dem Viehweg und Mathias Model gelegene Bohnen-Gründ, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Stallungen, Schuppen, Garten etc., groß im Ganzen 16 Acre 4 Meter,

durch den unterschriebenen Notar öffentlich auf Credit und gegen gute Bürgschaft versteigern eventuell auf längere Zeit verpachten.

Bedburg, den 1. März 1883.
gez.: Al. Manstetten.

Holz-Verkauf zu Viedberg.

Mittwoch den 7. März c., Nachmittags 2 Uhr, lässt die Gutsbesitzerin Wwe. J. Goerß zu Viedberg beim Wirth H. Sped zu Drölsdorf auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

57 Nummern schöne schlanke Eichen, worunter viele Karrenbäume, ferner 6 Morgen Schlagholz.

davon stehen: 19 Eichen am Beschblech, welche Florenz, 6 Eichen an der Lehmstraße zu Besch, die Heiers, 17 Eichen an der Trift zu Drölsdorf, welche Krahwinkel, 14 Eichen zu Drölsdorf hinter Sped, die Busch auf Verlangen angezeigt.
Melfer.

Ein schwerer Karrenhund zugekauft. Gegen Einrückungsgebühren und Futtergeld kann der Eigentümer selbst zurückerhalten.
Adolph Düren, junior.

Vieh- und Mobilar-Verkauf zu Königshoven.

Herr Reiner Jöbs, Acker zu Königshoven lässt wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft

am Donnerstag den 8. März c., Morgens 10 Uhr,

(und nicht wie früher angezeigt am Montag den 5. März c.) in seiner Wohnung zu Königshoven seinen gesammten Vieh- und Mobilar-Verkauf, als:

2 kräftige Ackerpferde (3 Jahre und 6 Jahre alt), 4 Stück Rindvieh, 5 Schweine (5 Monate alt), 1 Karren mit breiten Rädern und eiserner Achse, 1 Schlagkarren, 2 Pflüge, 3 Eggen, 3 geschnittene lange Karren und ein geschnittener Schlagkarren, 1 Wannenmühle nebst Dreschgeräthen, sämtliches Pferdegeschirr, Fruchtharfe, Jauchefass, Partie Fruchtsäcke, 3 Leitern, Decimalkwaage mit Gewicht, Partie Brandholz und trockenes Gezeugholz aller Art, sowie 2000 Pfd. Kleben, 10000 Pfd. Stroh, Partie Kartoffeln, Zunder, eingemachtes Futterkraut resp. Rübkraut, ferner Hausgeräthe aller Art, als: 1 Ofen, 1 Milchschrank, Küchen-, Kleider- und Glaschränke, 1 Journal, Kochtopf, Waschtische, Bänke, Tische, Stühle, Bänke, 2 Drehstühle, Milchbarren, Kupfer, Zinn, Porzellan, Bettstellen etc.

durch den unterschriebenen Notar öffentlich auf Credit und gegen gute Bürgschaft versteigern.

Bedburg, den 1. März 1883.

gez.: Al. Manstetten.

Holz-Verkauf.

Die Herren Gebrüder Pferdmeises zu Rheindorf Schloßmühle lassen Montag den 12. März c.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

bei dem Wirth Herrn Martin Bits zu Gensiden (Gemeinde Rheindorf) folgendes hochstämmiges Holz auf Credit durch den unterschriebenen Notar verkaufen:

1. An der Hürden:
18 Nummern Eichen,
18 Nummern Buchen,
2 Nummern Eschen;
2. an der Dielenbrück:
2 Nummern Eichen;
3. am Koll:
7 Nummern Weiden,
1 Nummer Erlen;
4. am Keers-Damm neben dem Haserlamp:
17 Nummern Eichen,
6 Nummern Weiden;
5. am Fuchsbend:
5 Nummern Eichen und
6 Nummern Weiden.

Die obigen Stämme sind größtentheils schwer, lang und von reinem Buche. Kaufsüßigen wird das Holz auf der Rheindorf Schloßmühle auf Verlangen näher angewiesen.

Pauls, Justizrath.

Das seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte allein

A. W. Bullrich'sche Universal-Reinigungssalz

verdient wegen seiner guten Wirkung gegen alle Magenleiden und Verdauungsstörungen in jeder Familie Aufnahme.

Es ist in Packeten zu 1/1 1/2 u. 1/4 Pfund mit Gebrauchs-Anweisung ausschließlich zu haben in Neuss bei **Willh. Jos. Cremer Nachfolger** und **Max Schmitz jr.**, in Gustorf bei **Jos. Löwenthal**, in Zons **J. B. Scheidt**, in Grevenbroich bei **Jal. Hütten**, in Hochneukirch bei Frau **Th. Claus**, in Wickrath bei **Ed. Schmidt**, in Wickrath bei **H. Kremer**, in Neurath bei **Wwe. Pet. Nussbaum**, **Arn. Weitz** in Kirchherten, Hauptniederlage für Rheinland-Westfalen und Holland **J. W. Becker**, Emmerich a. Rh.

Kartoffelverkauf zu Neukirchen.

Am Montag den 19. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshofe von Herrn Joh. Girmes zu Neukirchen lässt Herr

Wih. Henzen zu Kaarst auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

30 Malter Frühe, 10 Malter frühe und 10 Malter späte Rosen-Pflanzkartoffeln.

Neukir., Kainer Schöpen.

Kartoffel- und Wicken-Verkauf zu Wallrath.

Montag den 5. März c.,

Morgens 10 Uhr, lässt Herr Hermann Goerster zu Wallrath bei dem Wirth Herrn Jof. Schilden daselbst:

25 Malter frühe, späte, runde Rosen-Kartoffeln und 20 Malter Wicken

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Kamp.

Mobilarverkauf zu Königshoven.

Donnerstag den 15. März c.,

Vormittags 11 Uhr,

lässt Herr Hubert Schnitzler in seiner Wohnung zu Königshoven:

1 sechsjähriges schönes Ackerpferd, zu jedem Gebrauch geeignet, 3 Karren, Holz zu einer Karre geschnitten, 1 Jauchefass, 1 Wannenmühle, 1 Hechtelste, Fruchtharfe, 3 Pflüge, 4 Eggen, Pferdegeschirr, 1 Deutelfiste, Balge, Hausmobilen aller Art: 1 Kleiderschrank, 1 Partie Dünger, 2 Fenchhausen, Geschirrhölz etc.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Kamp.



Vieh-Verkauf.

Am Dienstag den 13. März,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Herren Gans & Beyler bei dem Gastwirth Bienen am Bahnhof:

20 Stück hochtragende Kühe und Kinder, holl. Rassen, meist schönes schweres Vieh,

auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Emmerich, den 27. Febr. 1883.

J. Kaminski.

Ein paar gut erhaltene Küder mit oder ohne eiserner Achse lassen zu verkaufen bei Schmiedemeister Contr. Bierewitz in Biderich.

Eine Kuh, die in diesem Monat melk wird, ist zu kaufen bei P. Dauers, Bedburg.

Ein Ackerpferd billig zu kaufen Roisdorferhof bei Holzheim.

Neu

Erscheint täglich, mit Preis pro Quartal: in Neuss an der Post abgeh.

Fruchtpreise

Weizen neuer 1. Qual. 2. Qual. 3. Qual. 4. Qual. 5. Qual. 6. Qual. 7. Qual. 8. Qual. 9. Qual. 10. Qual. 11. Qual. 12. Qual. 13. Qual. 14. Qual. 15. Qual. 16. Qual. 17. Qual. 18. Qual. 19. Qual. 20. Qual. 21. Qual. 22. Qual. 23. Qual. 24. Qual. 25. Qual. 26. Qual. 27. Qual. 28. Qual. 29. Qual. 30. Qual. 31. Qual. 32. Qual. 33. Qual. 34. Qual. 35. Qual. 36. Qual. 37. Qual. 38. Qual. 39. Qual. 40. Qual. 41. Qual. 42. Qual. 43. Qual. 44. Qual. 45. Qual. 46. Qual. 47. Qual. 48. Qual. 49. Qual. 50. Qual. 51. Qual. 52. Qual. 53. Qual. 54. Qual. 55. Qual. 56. Qual. 57. Qual. 58. Qual. 59. Qual. 60. Qual. 61. Qual. 62. Qual. 63. Qual. 64. Qual. 65. Qual. 66. Qual. 67. Qual. 68. Qual. 69. Qual. 70. Qual. 71. Qual. 72. Qual. 73. Qual. 74. Qual. 75. Qual. 76. Qual. 77. Qual. 78. Qual. 79. Qual. 80. Qual. 81. Qual. 82. Qual. 83. Qual. 84. Qual. 85. Qual. 86. Qual. 87. Qual. 88. Qual. 89. Qual. 90. Qual. 91. Qual. 92. Qual. 93. Qual. 94. Qual. 95. Qual. 96. Qual. 97. Qual. 98. Qual. 99. Qual. 100. Qual. 101. Qual. 102. Qual. 103. Qual. 104. Qual. 105. Qual. 106. Qual. 107. Qual. 108. Qual. 109. Qual. 110. Qual. 111. Qual. 112. Qual. 113. Qual. 114. Qual. 115. Qual. 116. Qual. 117. Qual. 118. Qual. 119. Qual. 120. Qual. 121. Qual. 122. Qual. 123. Qual. 124. Qual. 125. Qual. 126. Qual. 127. Qual. 128. Qual. 129. Qual. 130. Qual. 131. Qual. 132. Qual. 133. Qual. 134. Qual. 135. Qual. 136. Qual. 137. Qual. 138. Qual. 139. Qual. 140. Qual. 141. Qual. 142. Qual. 143. Qual. 144. Qual. 145. Qual. 146. Qual. 147. Qual. 148. Qual. 149. Qual. 150. Qual. 151. Qual. 152. Qual. 153. Qual. 154. Qual. 155. Qual. 156. Qual. 157. Qual. 158. Qual. 159. Qual. 160. Qual. 161. Qual. 162. Qual. 163. Qual. 164. Qual. 165. Qual. 166. Qual. 167. Qual. 168. Qual. 169. Qual. 170. Qual. 171. Qual. 172. Qual. 173. Qual. 174. Qual. 175. Qual. 176. Qual. 177. Qual. 178. Qual. 179. Qual. 180. Qual. 181. Qual. 182. Qual. 183. Qual. 184. Qual. 185. Qual. 186. Qual. 187. Qual. 188. Qual. 189. Qual. 190. Qual. 191. Qual. 192. Qual. 193. Qual. 194. Qual. 195. Qual. 196. Qual. 197. Qual. 198. Qual. 199. Qual. 200. Qual. 201. Qual. 202. Qual. 203. Qual. 204. Qual. 205. Qual. 206. Qual. 207. Qual. 208. Qual. 209. Qual. 210. Qual. 211. Qual. 212. Qual. 213. Qual. 214. Qual. 215. Qual. 216. Qual. 217. Qual. 218. Qual. 219. Qual. 220. Qual. 221. Qual. 222. Qual. 223. Qual. 224. Qual. 225. Qual. 226. Qual. 227. Qual. 228. Qual. 229. Qual. 230. Qual. 231. Qual. 232. Qual. 233. Qual. 234. Qual. 235. Qual. 236. Qual. 237. Qual. 238. Qual. 239. Qual. 240. Qual. 241. Qual. 242. Qual. 243. Qual. 244. Qual. 245. Qual. 246. Qual. 247. Qual. 248. Qual. 249. Qual. 250. Qual. 251. Qual. 252. Qual. 253. Qual. 254. Qual. 255. Qual. 256. Qual. 257. Qual. 258. Qual. 259. Qual. 260. Qual. 261. Qual. 262. Qual. 263. Qual. 264. Qual. 265. Qual. 266. Qual. 267. Qual. 268. Qual. 269. Qual. 270. Qual. 271. Qual. 272. Qual. 273. Qual. 274. Qual. 275. Qual. 276. Qual. 277. Qual. 278. Qual. 279. Qual. 280. Qual. 281. Qual. 282. Qual. 283. Qual. 284. Qual. 285. Qual. 286. Qual. 287. Qual. 288. Qual. 289. Qual. 290. Qual. 291. Qual. 292. Qual. 293. Qual. 294. Qual. 295. Qual. 296. Qual. 297. Qual. 298. Qual. 299. Qual. 300. Qual. 301. Qual. 302. Qual. 303. Qual. 304. Qual. 305. Qual. 306. Qual. 307. Qual. 308. Qual. 309. Qual. 310. Qual. 311. Qual. 312. Qual. 313. Qual. 314. Qual. 315. Qual. 316. Qual. 317. Qual. 318. Qual. 319. Qual. 320. Qual. 321. Qual. 322. Qual. 323. Qual. 324. Qual. 325. Qual. 326. Qual. 327. Qual. 328. Qual. 329. Qual. 330. Qual. 331. Qual. 332. Qual. 333. Qual. 334. Qual. 335. Qual. 336. Qual. 337. Qual. 338. Qual. 339. Qual. 340. Qual. 341. Qual. 342. Qual. 343. Qual. 344. Qual. 345. Qual. 346. Qual. 347. Qual. 348. Qual. 349. Qual. 350. Qual. 351. Qual. 352. Qual. 353. Qual. 354. Qual. 355. Qual. 356. Qual. 357. Qual. 358. Qual. 359. Qual. 360. Qual. 361. Qual. 362. Qual. 363. Qual. 364. Qual. 365. Qual. 366. Qual. 367. Qual. 368. Qual. 369. Qual. 370. Qual. 371. Qual. 372. Qual. 373. Qual. 374. Qual. 375. Qual. 376. Qual. 377. Qual. 378. Qual. 379. Qual. 380. Qual. 381. Qual. 382. Qual. 383. Qual. 384. Qual. 385. Qual. 386. Qual. 387. Qual. 388. Qual. 389. Qual. 390. Qual. 391. Qual. 392. Qual. 393. Qual. 394. Qual. 395. Qual. 396. Qual. 397. Qual. 398. Qual. 399. Qual. 400. Qual. 401. Qual. 402. Qual. 403. Qual. 404. Qual. 405. Qual. 406. Qual. 407. Qual. 408. Qual. 409. Qual. 410. Qual. 411. Qual. 412. Qual. 413. Qual. 414. Qual. 415. Qual. 416. Qual. 417. Qual. 418. Qual. 419. Qual. 420. Qual. 421. Qual. 422. Qual. 423. Qual. 424. Qual. 425. Qual. 426. Qual. 427. Qual. 428. Qual. 429. Qual. 430. Qual. 431. Qual. 432. Qual. 433. Qual. 434. Qual. 435. Qual. 436. Qual. 437. Qual. 438. Qual. 439. Qual. 440. Qual. 441. Qual. 442. Qual. 443. Qual. 444. Qual. 445. Qual. 446. Qual. 447. Qual. 448. Qual. 449. Qual. 450. Qual. 451. Qual. 452. Qual. 453. Qual. 454. Qual. 455. Qual. 456. Qual. 457. Qual. 458. Qual. 459. Qual. 460. Qual. 461. Qual. 462. Qual. 463. Qual. 464. Qual. 465. Qual. 466. Qual. 467. Qual. 468. Qual. 469. Qual. 470. Qual. 471. Qual. 472. Qual. 473. Qual. 474. Qual. 475. Qual. 476. Qual. 477. Qual. 478. Qual. 479. Qual. 480. Qual. 481. Qual. 482. Qual. 483. Qual. 484. Qual. 485. Qual. 486. Qual. 487. Qual. 488. Qual. 489. Qual. 490. Qual. 491. Qual. 492. Qual. 493. Qual. 494. Qual. 495. Qual. 496. Qual. 497. Qual. 498. Qual. 499. Qual. 500. Qual. 501. Qual. 502. Qual. 503. Qual. 504. Qual. 505. Qual. 506. Qual. 507. Qual. 508. Qual. 509. Qual. 510. Qual. 511. Qual. 512. Qual. 513. Qual. 514. Qual. 515. Qual. 516. Qual. 517. Qual. 518. Qual. 519. Qual. 520. Qual. 521. Qual. 522. Qual. 523. Qual. 524. Qual. 525. Qual. 526. Qual. 527. Qual. 528. Qual. 529. Qual. 530. Qual. 531. Qual. 532. Qual. 533. Qual. 534. Qual. 535. Qual. 536. Qual. 537. Qual. 538. Qual. 539. Qual. 540. Qual. 541. Qual. 542. Qual. 543. Qual. 544. Qual. 545. Qual. 546. Qual. 547. Qual. 548. Qual. 549. Qual. 550. Qual. 551. Qual. 552. Qual. 553. Qual. 554. Qual. 555. Qual. 556. Qual. 557. Qual. 558. Qual. 559. Qual. 560. Qual. 561. Qual. 562. Qual. 563. Qual. 564. Qual. 565. Qual. 566. Qual. 567. Qual. 568. Qual. 569. Qual. 570. Qual. 571. Qual. 572. Qual. 573. Qual. 574. Qual. 575. Qual. 576. Qual. 577. Qual. 578. Qual. 579. Qual. 580. Qual. 581. Qual. 582. Qual. 583. Qual. 584. Qual. 585. Qual. 586. Qual. 587. Qual. 588. Qual. 589. Qual. 590. Qual. 591. Qual. 592. Qual. 593. Qual. 594. Qual. 595. Qual. 596. Qual. 597. Qual. 598. Qual. 599. Qual. 600. Qual. 601. Qual. 602. Qual. 603. Qual. 604. Qual. 605. Qual. 606. Qual. 607. Qual. 608. Qual. 609. Qual. 610. Qual. 611. Qual. 612. Qual. 613. Qual. 614. Qual. 615. Qual. 616. Qual. 617. Qual. 618. Qual. 619. Qual. 620. Qual. 621. Qual. 622. Qual. 623. Qual. 624. Qual. 625. Qual. 626. Qual. 627. Qual. 628. Qual. 629. Qual. 630. Qual. 631. Qual. 632. Qual. 633. Qual. 634. Qual. 635. Qual. 636. Qual. 637. Qual. 638. Qual. 639. Qual. 640. Qual. 641. Qual. 642. Qual. 643. Qual. 644. Qual. 645. Qual. 646. Qual. 647. Qual. 648. Qual. 649. Qual. 650. Qual. 651. Qual. 652. Qual. 653. Qual. 654. Qual. 655. Qual. 656. Qual. 657. Qual. 658. Qual. 659. Qual. 660. Qual. 661. Qual. 662. Qual. 663. Qual. 664. Qual. 665. Qual. 666. Qual. 667. Qual. 668. Qual. 669. Qual. 670. Qual. 671. Qual. 672. Qual. 673. Qual. 674. Qual. 675. Qual. 676. Qual. 677. Qual. 678. Qual. 679. Qual. 680. Qual. 681. Qual. 682. Qual. 683. Qual. 684. Qual. 685. Qual. 686. Qual. 687. Qual. 688. Qual. 689. Qual. 690. Qual. 691. Qual. 692. Qual. 693. Qual. 694. Qual. 695. Qual. 696. Qual. 697. Qual. 698. Qual. 699. Qual. 700. Qual. 701. Qual. 702. Qual. 703. Qual. 704. Qual. 705. Qual. 706. Qual. 707. Qual. 708. Qual. 709. Qual. 710. Qual. 711. Qual. 712. Qual. 713. Qual. 714. Qual. 715. Qual. 716. Qual. 717. Qual. 718. Qual. 719. Qual. 720. Qual. 721. Qual. 722. Qual. 723. Qual. 724. Qual. 725. Qual. 726. Qual. 727. Qual. 728. Qual. 729. Qual. 730. Qual. 731. Qual. 732. Qual. 733. Qual. 734. Qual. 735. Qual. 736. Qual. 737. Qual. 738. Qual. 739. Qual. 740. Qual. 741. Qual. 742. Qual. 743. Qual. 744. Qual. 745. Qual. 746. Qual. 747. Qual. 748. Qual. 749. Qual. 750. Qual. 751. Qual. 752. Qual. 753. Qual. 754. Qual. 755. Qual. 756. Qual. 757. Qual. 758. Qual. 759. Qual. 760. Qual. 761. Qual. 762. Qual. 763. Qual. 764. Qual. 765. Qual. 766. Qual. 767. Qual. 768. Qual. 769. Qual. 770. Qual. 771. Qual. 772. Qual. 773. Qual. 774. Qual. 775. Qual. 776. Qual. 777. Qual. 778. Qual. 779. Qual. 780. Qual. 781. Qual. 782. Qual. 783. Qual. 784. Qual. 785. Qual. 786. Qual. 787. Qual. 788. Qual. 789. Qual. 790. Qual. 791. Qual. 792. Qual. 793. Qual. 794. Qual. 795. Qual. 796. Qual. 797. Qual. 798. Qual. 799. Qual. 800. Qual. 801. Qual. 802. Qual. 803. Qual. 804. Qual. 805. Qual. 806. Qual. 807. Qual. 808. Qual. 809. Qual. 810. Qual. 811. Qual. 812. Qual. 813. Qual. 814. Qual. 815. Qual. 816. Qual. 817. Qual. 818. Qual. 819. Qual. 820. Qual. 821. Qual. 822. Qual. 823. Qual. 824. Qual. 825. Qual. 826. Qual. 827. Qual. 828. Qual. 829. Qual. 830. Qual. 831. Qual. 832. Qual. 833. Qual. 834. Qual. 835. Qual. 836. Qual. 837. Qual. 838. Qual. 839. Qual. 840. Qual. 841. Qual. 842. Qual. 843. Qual. 844. Qual. 845. Qual. 846. Qual. 847. Qual. 848. Qual. 849. Qual. 850. Qual. 851. Qual. 852. Qual. 853. Qual. 854. Qual. 855. Qual. 856. Qual. 857. Qual. 858. Qual. 859. Qual. 860. Qual. 861. Qual. 862. Qual. 863. Qual. 864. Qual. 865. Qual. 866. Qual. 867. Qual. 868. Qual. 869. Qual. 870. Qual. 871. Qual. 872. Qual. 873. Qual. 874. Qual. 875. Qual. 876. Qual. 877. Qual. 878. Qual. 879. Qual. 880. Qual. 881. Qual. 882. Qual. 883. Qual. 884. Qual. 885. Qual. 886. Qual. 887. Qual. 888. Qual. 889. Qual. 890. Qual. 891. Qual. 892. Qual. 893. Qual. 894. Qual. 895. Qual. 896. Qual. 897. Qual. 898. Qual. 899. Qual. 900. Qual. 901. Qual. 902. Qual. 903. Qual. 904. Qual. 905. Qual. 906. Qual. 907. Qual. 908. Qual. 909. Qual. 910. Qual. 911. Qual. 912. Qual. 913. Qual. 914. Qual. 915. Qual. 916. Qual. 917. Qual. 918. Qual. 919. Qual. 920. Qual. 921. Qual. 922. Qual. 923. Qual. 924. Qual. 925. Qual. 926. Qual. 927. Qual. 928. Qual. 929. Qual. 930. Qual. 931. Qual. 932. Qual. 933. Qual. 934. Qual. 935. Qual. 936. Qual. 937. Qual. 938. Qual. 939. Qual. 940. Qual. 941. Qual. 942. Qual. 943. Qual. 944. Qual. 945. Qual